

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 32.

Mittwoch den 1. Februar.

1860.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Februar 1860 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei dem Bäckermeister **Sahnemann**, Dresdner Straße Nr. 30;

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Frische, Gerberstraße Nr. 20,

Deitschel, Brandvorwerk,

Derzog, Windmühlenstraße Nr. 50,

Rübne, Zeiser Straße Nr. 1,

Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,

und bei den Landbrodbäckern

Nr. 35. **Leutsch**, — Nr. 62. **Schladiß**, — Nr. 64. **Jähnich**.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 2. **Rittel**,
3. **Wenicke**,
5. **Reichsenring**,
6. **Jose**,
7. **Schichtholz**,
8. **Deperade**,
9. **Joachim**,
11. **Heinrich**,
13. **Salomon**,
14. **Sander**,

Nr. 16. **Väg**,
17. **Geidel**,
18. **Deitler**,
19. **Jöhning**,
24. **Jungbanus**,
25. **Niedel**,
26. **Klepzig**,
27. **Frenkel**,
31. **Schmidt**,
32. **Bender**,

Nr. 36. **Kleeberg**,
37. **Reinhardt**,
40. **Schwarzburger**,
42. **Reinhardt**,
47. **Nichter**,
49. **Biermann**,
50. **Stannebein**,
51. **Melzer**,
55. **Sprung**,
60. **Ermer**,

Nr. 68. **Hennicke**,
70. **Cinz**,
80. **Erner**,
84. **Schumann**,
87. **Honickau**,
97. **Sünter**,
99. **Schneider**,
101. **Trantmann**;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4,

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,

Sebert, Frankfurter Straße Nr. 6,

Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5,

Reisinger, Nicolaisstraße Nr. 21,

Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,

in der Brodbäckerei des **St. Johannis-Hospitals** und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. **Schladiß**.

Leipzig, den 31. Januar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schmidt.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuer.

Am 1. Februar d. J. wird der erste Termin der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Finanzgesetze vom 12. August 1858 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Drei Pfennigen** von jeder Steuer-Einheit zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage an und spätestens binnen **14 Tagen** nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünktlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 1. Februar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens **bis zu Ende des Monats Februar d. J.**

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom **Ersten März d. J.** an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1860.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Dr. C. Morgenstern, Untv.-Richter.

Wie wohnt man am besten und gesundesten?

„Eine Bevölkerung, welche dem andauernden Einflusse der Unreinlichkeit in Bezug auf Wohnung, Luft und den eigenen Körper ausgesetzt ist, entartet körperlich und geistig; sie kann weder den Krankheiten, noch den Versuchungen des Verbrechens und Lasters Widerstand leisten!“ (Henry Roberts.)

Die Frage nach der „besten und gesundesten“ Wohnung ist zugleich eine Frage nach den zweckmäßigsten Wohnräumen. Wir haben also zuerst die Zwecke einer Wohnung in das Auge zu fassen und dann zu erwägen, durch welche Mittel und auf welche Weise diese Zwecke erreicht werden können. — Wollen wir uns nicht in theoretischen Träumen verlieren, sondern das praktische Bedürfnis zu befriedigen suchen, so müssen wir mehr für den Einzelnen und seine Familie die Hilfsmittel einer guten Wohnungs-Wahl und -Einrichtung angeben, als daß wir Vorschriften für Staat oder Gemeinde aufstellen dürfen. Denn der Fortschritt im Erkennen und Ausführen der Vorschriften einer vernünftigen Gesundheitslehre ist von jeher erst durch die einzelnen Staatsbürger gefördert worden, bevor er von der öffentlichen Meinung gefordert wurde. —

Als Zweck und Absicht bei Wahl und Einrichtung einer Wohnung bezeichnete schon Burdach „eine Sicherung gegen feindliche Einwirkungen“. Der Feind, gegen welchen man sich verteidigen wollte, war aber nur in den seltensten Fällen die rohe Gewalt (reifender Thiere oder feindlicher Krieger), sondern die Erbauer aller Wohnungen — von den Rohrhütten der Südfsee-Insulaner bis zu künstlichen Erdhöhlen der nördlichen Völker, von den luftigen Schattendächern der Siamesen bis zu den Bauten aus Quadersteinen der alten Aegypter, von den einfachen Sennhütten bis zu den kostbarsten Prachtbauten — haben sich vorzugsweise gegen die feindliche Einwirkung des Klima schützen wollen. Im Süden suchte man Zuflucht vor dem Brande der Sonnenstrahlen, im Norden vor Frost und Schnee, im Thale vor feuchten Nebeln und ungesunden Dünsten, auf der Bergeshöhe vor trockenen, eifigen Winden.

Der gemeinsame „Zweck“ aller Wohnungen ist also: gegen die nachtheiligen Einflüsse des Wetters die Bewohner zu schützen. — Das Wetter bringt Nachteile durch grellen Wechsel der Temperatur, oder durch bedeutende Unterschiede zwischen den Wärmegraden des menschlichen Körpers ($+30$ bis 32° R.) und seiner nächsten Umgebung (Kleider, Luft, Flüssigkeit, feste Körper). Diesen Wechsel zu vermeiden oder doch minder plötzlich und deshalb auch minder gefahrbringend eintreten zu lassen, den Unterschied zu ermäßigen und mithin eine möglichst gleichmäßige mittlere Temperatur der Luft (von etwa $+15^{\circ}$ R.) in der Umgebung der Menschen hervorzurufen und zu erhalten, dies ist die „Absicht“ Derjenigen, welche Wohnungen mit wirklicher Erkenntnis ihrer Aufgabe einrichten oder auswählen. — Hierdurch ist zugleich für die Heizung der Wohnräume während des Winters eine diätetische Regel gewonnen und angedeutet, weshalb übermäßige Erwärmung eben so schädlich ist als ungenügende! —

Die Wohnung ist ein künstliches Klima und wirkt auf den lebenden Menschen wie das natürliche Klima, nicht nur durch „mittlere Wärmegrade“, sondern auch durch „Luft“ und „Licht“ ein. Deshalb sei die Luft der Wohnung rein, ohne irgend welchen Geruch, werde genügend erneuert und durch die Aushauchungen der Pflanzen verbessert. Licht aber muß in genügender Menge Eingang finden, sollen nicht die Bewohner bleichsüchtig und blutarm werden (wie die Kellerbewohner großer Städte und die Gefangenen) oder durch Arbeiten bei ungenügender Beleuchtung die Sehkraft ihrer Augen gefährden (wie leider in vielen überfüllten Schulclassen geschieht). Das künstliche Klima unserer Wohnungen soll besser sein als das Klima des Landes.

Hiermit hätten wir Zweck und Absicht bei Wahl der Wohnungen angegeben; doch war es nur der nächste Zweck. Die entfernteren Einflüsse lassen sich aus der Einwirkung des Klima im guten oder schlimmen Sinne erkennen.

Jedes Klima äußert zunächst auf den Stoffwechsel im Inneren des Menschenleibes Einfluß. Je regelmäßiger nun dieser Wechsel der Stoffe — der Einnahme und Ausgabe eines kaufmännischen Geschäftes vergleichbar — von Statten geht, um so kräftiger und gesünder ist der Mensch. Wo Störungen des Stoffumsatzes vermieden werden, wird auch Kraft und Gesundheit mehr gesichert sein, als wo Störungen wiederholt eintreten. Deshalb ist das „künstliche Klima“ der Wohnung durch seine Gleichmäßigkeit und seinen Schutz vor feindlicher Einwirkung des natürlichen Klima ein Förderer der Gesundheit zu nennen. — Den Beweis liefern alle wilden Völkerschaften, welche einer Wohnung entbehren; die Ureinwohner Australiens z. B. sind schwächlich, mager, durch Verdauungskrankheiten, Brustkatarrh und Schwindsucht dem Siechtum und frühen Tode preisgegeben. Männer von 40 Jahren sehen wie betagte Greise aus und gelten auch als solche; 50 Jahr gilt als die höchste Lebenszeit bei ihnen! Das sind die Folgen ihrer Wohnungslosigkeit, durch welche sie den Unbilden der rauhen

Witterung ihres Welttheiles im vollsten Maße ausgesetzt sind. Unreinlichkeit, Mollerei mit Hunger abwechselnd, und andere Ausschweifungen unterstützen diese verderblichen Einflüsse, und geben dem Europäer in diesen unglücklichen Wilden ein abschreckendes Beispiel und einen Beweis des Segens der Civilisation und der Gesundheitslehre. — Eben so wie der Mangel einer Wohnung beim Australier die Gesundheit untergräbt und das Leben kürzt, eben so macht eine schlechte Wohnung krank und kurzlebig. Der Mangel einer Wohnung setzt den Körper verschiedenen Störungen des Stoffwechsels aus; die schlechte Wohnung läßt aber nie und zu keiner Zeit einen regelmäßigen kräftigen Stoffumsatz zu Stande kommen. Weshalb? Wir müßten eine medicinische Abhandlung schreiben, wenn wir die Gründe einzeln aufzählen wollten; es genüge für den Augenblick die Nennung der Thatfache.

Wir nennen eine „schlechte“ — weil ungesund — Wohnung diejenige, welche ein schlechtes künstliches Klima bietet: also 1) entweder zu warm ist (im Durchschnitt über $+18^{\circ}$ R.), wie im Sommer die meisten Dachwohnungen und Bauernstuben oder Fabrikräume, — oder zu kalt ist (im Durchschnitt unter $+12^{\circ}$ R.), wie im Winter die aus Fachwand gebauten leichten Wohnungen, zu allen Jahreszeiten die Kellerräume und viele nach Norden zu gelegene Wohnzimmer, — 2) welche keine reine Luft hat, wie fast alle Schulzimmer, die Arbeitsstuben und Fabrikräume, die engen Schlafzimmer, besonders die sogenannten „Alkoven“ ohne Fenster, die meisten Hospitäler und Gefängnisse, vor allem die Kinderstuben (in denen oft gekocht wird und nasse Windeln hängen, während reine Luft gerade dem kleinen Kinde so dringend nöthig ist), — oder zu trockene Luft hat, wie die Räume mit „Luftheizung“ im Winter, — oder zu feuchte Luft wie viele Stuben zu ebener Erde oder Räume, in denen Arbeiten mit Wasserhülse gemacht werden, — 3) welche zu wenig Licht hat, wie Parterrewohnungen in engen Straßen oder engen Höfen, nach Norden gelegene Arbeitszimmer mit kleinen Fenstern und begrenztem Horizont, wie die Räume der Gefängnisse, die von großen Bäumen allzunahel beschatteten Fenster, — oder zu hell ist, wie einige wenige Häuser, die auch gegen Süden nach neuer Mode mit vier Ellen breiten und fünf Ellen hohen Fenstern versehen sind.

Dies wären die Hauptkennzeichen einer schlechten Wohnung und indem sie vermieden werden, kann bei der Wahl der Wohnung schon ein ziemlicher Grad der Zweckmäßigkeit erreicht werden. — Allein wir wollen dem praktischen Bedürfnisse der Leser noch mehr entgegen kommen.

Stellen wir uns vor, ein Familienvater sei genöthigt seine Wohnung zu wechseln, wenn er zur Miethe wohnt, — oder sein Haus sei alt und baufällig, — und er suche nun für sich und die Seinen ein neues Unterkommen. Wie soll er verfahren, um die beste und gesündeste Wohnung auszuwählen? Welche Wohnung wird dem Zwecke einer Verbesserung des heimischen Klima am meisten entsprechen? — Dies sind die Fragen, welche wir nachstehend beantworten.

I. Zunächst beachte man den Grund und Boden, auf welchem das Haus steht. Sumpfiges Erdreich giebt zu vielen Krankheiten (kaltes Fieber, Malaria) Anlaß und macht wenigstens alle Krankheiten langsamer verlaufend, beeinträchtigt also Arbeitsfähigkeit und Erwerbsfähigkeit. In den Ebenen giebt man in Ermangelung besseren Baugrundes dem trockenen „gewachsenen“ (d. h. nicht künstlich aufgefüllten) Sandboden den Vorzug, — in den Berggegenden dem möglichst alten Gesteine, z. B. Granit oder Grauwacke.

Wo feuchtes Terrain nicht zu vermeiden, da sollte man bei Neubauten durch Abzugsgräben und Drainröhren erst mehrere Jahre vor dem Bau den Boden trocken legen, bevor man ihm gestattet, auf die über ihm Wohnenden seinen beständigen, stillen, anfangs wenig merkbaren und doch so sehr bedeutenden Einfluß zu üben.

Auch dann sei das Haus mit großen Kellerräumen und „hohem Parterre“ versehen, während die Wände des Baugrundes nicht mit dem durch Feuchtigkeit bröcklich werdenden „Mörtel“ (aus Kalk, Sand und Wasser), sondern mit „Cement“, welcher unter Einfluß des Wassers hart wie Stein wird und keine Feuchtigkeit durchläßt, vermauert werden.

II. Nie dürfen Kellerräume als Wohnungen benutzt werden. Wo sie bereits bestehen und wegen Wohnungsmangel und theurer Preise der Wohnungen nicht zu umgehen sind, da möge man wie in England das Gesetz geben und auch halten: daß a) das Haus auf allen Seiten mit einem 4—6 Fuß breiten Graben umgeben werde, dessen Sohle tiefer liegt als der Zimmerboden der Kellerräume und welcher einen so regulirten Abfluß hat, daß sich niemals Wasser in demselben ansammeln kann, — so wie daß b) kein einziger Raum der Keller, welcher zur Wohnung benutzt wird, ohne Feuerstätte sei, damit die Möglichkeit der Austrocknung und Lüfterneuerung gewährt werde.

III. Wenn in der Nachbarschaft große trockene Sandflächen oder Kalkfelsen sich befinden, welche einen der Gesundheit nachtheiligen Staub bei windigem Wetter in die Räume der Wohnung übertragen und außerdem zu trockene Luft und in Sommertagen durch überhitzte Bodenflächen auch allzu heiße Luft den Bewohnern benachbarter Häuser Nachteile bringen, — so

mög
fläch
die
und
geg
deter
Fro
ein
In
beler
Wit
das
der
im
dies
cher
sein
welc
sind
dur
wer
bier
ent
Ge
ON
geg
zu
hin
ih
(au
ho
fre
nö
W
fal
un
un
ob
ob
ge
ft
3
lic
fl
w
lic
fi
ch
de
u
N
m
E
n
ei
f
n

möge man durch künstliche Bewässerung, Springbrunnen, Rasenflächen, durch schnellwachsende Laub- oder Nadelholz-Bäume, theils die übeln Einflüsse des Bodens ermäßigen, theils zwischen sich und die Quelle der Schädlichkeit eine schützende Wand bringen.

IV. Von großer Wichtigkeit ist die Stellung des Hauses gegen die Himmelsrichtung. Man vermeide alle Häuser, deren Mauern gerade in die „Windrose“ passen, d. h. welche eine Fronte nach Süden (Mittag), eine nach Norden (Mitternacht), eine nach Osten (Morgen) und eine nach Westen (Abend) wenden. In diesen Häusern findet man gegen Süden heiße und übermäßig beleuchtete Zimmer, gegen Norden dagegen kalte, finstere und im Winter kaum erheizbare Stuben. Noch schlimmer ist es, wenn das Haus (in der Stadt) in einer Straße steht, welche gerade in der Richtung einer der vier Himmelsgegenden verläuft, so daß also immer eine Seite der Straße beleuchtet, die andere dunkel ist; giebt dies schon einen häßlichen, eintönigen Anblick für denjenigen, welcher durch die Straße geht, so ist es noch viel unangenehmer durch seine Gleichmäßigkeit für die, welche die Häuser bewohnen, und welche während der einen Tageshälfte in grellem Sonnenlichte sind, während der anderen Tageshälfte im Schatten, aber dafür durch die grell beleuchteten gegenüberstehenden Häuser gequält werden. — Das Haus stehe daher schräg in der Windrose und biete seine Hauptseite wo möglich WSW oder OSO, so daß die entgegengesetzte Seite keine reine Mitternachtsseite ist, sondern im Gegentheil noch so viel als möglich Sonne erhält, da sie entweder ONO oder WNW liegen würde.

V. Dabei ist auch die Breite der Straße (oder des Weges gegenüber dichtem Walde, Felspartieen u. s. w.) und des Hofes zu beachten. Hohe Häuser verlangen mehr freien Raum vor und hinter sich als niedrige; als Regel gilt: daß jede Häuserreihe nach ihrer Vorderwand (auf der Straße) und nach ihrer Hinterwand (auf dem Hofe) nahezu ebensoviel freien Raum erhalte, als sie hoch sind, — so daß etwa Häuser von 60 Fuß Höhe 50 Fuß freien Raum vor und hinter sich haben. Dieses Verhältnis ist nöthig, wenn die Sonnenstrahlen den Fußboden berühren sollen. Wo dies nicht der Fall ist, da bleibt der Boden feucht und kalt, da sind die Parterre-Wohnungen ungesund und immer von unweiner Luft. — (In engen Straßen vermeide man daher die unteren Stockwerke, als die ungesünderen, — und wähle sich die oberen, als die an Luft und Licht reicheren. Ueberhaupt sind die oberen Stockwerke unter übrigen gleichen Verhältnissen meistens gesünder als die sogenannte „Bel-Etage“, — vorzüglich Dachstuben viel gesünder als Kellerwohnungen!)

VI. Im Innern des Hauses wähle man die Bestimmung der Zimmer so aus, daß Arbeits- und Wohnräume wo möglich östlich liegen; denn der Ostwind ist höher über der Erdoberfläche und bringt daher an die Fenster reinere Luft als der Westwind, — was in großen Städten wohl zu beachten ist. Bei frei liegenden Häusern hat man diese Rücksicht nicht nöthig und wird sich die Südseite meistens wählen, was man auch in solchem Falle eher kann als in Städten, weil die Hitze zur Sommerszeit minder lästig ist. Im Allgemeinen dürfte Süd-Ost die angenehmste und gesündeste Lage sein. Für den Winter ist die Abendseite für Arbeitsräume angenehm, weil die Helligkeit länger andauert und man weniger Licht oder Lampe zu brennen hat; allein im Sommer ist die Nachmittagssonne erheuernder als die Frühsonne. Schädlich ist bei Wohnräumen nur die Lage nach Mitternacht; wer eine Kinderstube nach dieser Himmelsgegend oder in einen engen Hof verlegt, handelt gewissenlos. (Das Maler meistens so bleich sind, rührt mit davon her, daß sie ihre Malerstuben gern nach Norden verlegen, der gleichmäßigen Beleuchtung wegen.)

Ein Vernünftiger wählt seine Wohnung nicht nach Prunk- oder Gesellschaftszimmern, sondern nach den Wohnstuben, Arbeitsräumen, Schlafzimmern und Kinderzimmern. Diese vier Räume sind die wichtigsten der Wohnung: Fleißige verbringen über die Hälfte jedes Tages (und folglich auch der Lebenszeit!) im Arbeitsraume, — nahezu ein Drittel jeden Tages (und folglich auch der Lebenszeit!) im Schlafzimmer. Deshalb müssen diese Räume möglichst schön, groß, hoch, luftig sein. Auf Kinder hat das Gemach, in welchem sie leben, größeren Einfluß als auf Erwachsene; deshalb bedürfen sie größerer Rücksicht. — Fleury hat in seinem Lehrbuche der Hygiene berechnet, daß jeder Erwachsene für jede Stunde 20 Kubikmeter (429 Kubikfuß) Luft von + 13° R. haben müsse, was also einen Maßstab für die Größe der Arbeitsräume und (zum Ersatz für fehlenden Raum) für die Nothwendigkeit der künstlichen Lufterneuerung durch Ventilation abgeben kann.

VII. Im Allgemeinen ist die richtige Höhe eines Wohn- oder Arbeits-Raumes auf 10 Fuß (5 Ellen) anzunehmen; Zimmer, welche niedriger sind, erwärmen sich zwar leichter, werden aber auch leichter von der verdorbenen Luft erfüllt und sind dadurch den Bewohnern gefährlich.

Diese Regel ändert sich je nach dem Grade der Feuchtigkeit in der Luft. Trockne Luft (wie in Wien, auf Hochebenen, gewöhnlich auf der Ostseite der Berge u. s. w.) erlaube ohne Nachtheil Zimmer von geringerer Höhe, während ein feuchtes Klima (in Niederungen, Thälern, auf Alluvial-Boden) umgekehrt hohe Wohn-

räume dringend heischt. Ist die tägliche Arbeit mit feuchten Dünsten, feuchten Stoffen, Wasser in Verbindung, so hat dies auch in trocknen Gegenden den Einfluß des feuchten Klima. Auch Ventilation ist bei feuchter Luft nöthiger, als bei trockner.

Das künstliche Lüften der Wohn-, Schul- und Arbeitszimmer geschieht meistens durch Deffnen der unteren Fenster. Nichts kann verkehrter und unpassender sein. Oben ist die heiße, dunstreiche Luft, und nur oben strömt sie freiwillig aus dem Zimmer in's Freie. Man öffne also die oberen Fenster, wenn man die schlechte Luft der Zimmer schnell entfernen will. Durch Apparate zu lüften ist in Wohnräumen nicht zu rathen, oder doch nur durch folgendes einfache, aber als ausgezeichnet erprobte Verfahren: in der Nähe des Ofens führe man unten, dicht über oder unter dem Fußboden, direct oder mittelst eines Canales, eine Deffnung von der Größe eines mittleren Ofenrohres in das Freie, setze ein Rohr ein und führe dasselbe mittelst eines „Kniees“ in rechtem Winkel an der Wand senkrecht nach oben bis etwa 1 Fuß unter die Decke; dieses Rohr wird im Zimmer ungleich erwärmt, d. h. oben mehr als unten, weil die obere Zimmerluft wärmer ist als die untere, es wirkt deshalb gleich einer Esse und saugt die Luft von außen ein, führt sie nahe der Decke und dem Ofen in die Stube, so daß sie nun erwärmt niederfluthet. Zum Abzug läßt man ein ähnliches Rohr in der entgegengesetzten Zimmerdecke etwa 1/2 Fuß über dem Boden beginnen, senkrecht emporsteigen und oben in's Freie gehen. Dieses Rohr wirkt nach denselben Gesetzen und führt die (durch schwere Kohlenäure) verdorbene Luft vom Boden der Zimmer in das Freie. Diese einfache Ventilation wirkt im Sommer und im Winter, und wirkt um so mehr je heißer der Raum ist, je mehr Menschen sich in ihm befinden, also: je nöthiger die Ventilation ist.

VIII. Zur Reinigung der Luft dienen grüne Pflanzen, jedoch nicht blühende und zugleich riechende, sondern grüne, schnell wachsende Blatt-Pflanzen. Besonders kletternde sind zu empfehlen: Passiflora, Cobaea scandens, kletternde Kresse und ähnliche. Epheu wächst zu langsam. — Der Grund des Nuzens liegt darin, daß die Pflanzen die für Menschen schädlichen Gase (Kohlenäure, Ammoniak) zu ihrer Nahrung verbrauchen und das für Menschen nützlichste Gas (Sauerstoff) aushauchen. Das Deffnen der Fenster während einer Stunde täglich reinigt die Luft nicht so gut, als etwa 4 schnellwachsende Schlingpflanzen dies thun, welche noch eine schöne Zierde gewähren.

IX. Man heize wenig, aber gleichmäßig. Am besten wäre Wasserheizung, d. h. Erwärmung der Luft durch mit heißem Wasser gefüllte Röhren. Wo man Dfenen hat, wähle man sparsam den Brennstoff verbrauchende, mit dicken Wänden, welche möglichst lange die Wärme in sich halten. Zimmer sei die Erwärmung mehr durch warme Kleider, als durch warme Zimmerluft vollbracht und nie steige die Luft über + 18° R. — Trotz der Kälte sind Dachstübchen viel gesünder, als feuchte Parterrewohnungen mit schlechter Luft.

X. Endlich sei der Fußboden warm und wo es hieran fehlt, da helfe man durch schlechte Wärmeleiter (Strohmatte, dicke Schuhe von Strohgeflecht). Kalte Füße verschleucht man im Winter durch Klopfen der Fußsohlen mit einem Stück Holz und durch Bewegung im Freien, im Sommer durch tägliches Baden im Fluß und tägliches Wechseln der Strümpfe.

Ueberhaupt ist Abhärtung der Haut durch kaltes Waschen und Baden ein treffliches Mittel, welches jede Wohnung gesünder — oder doch minder schädlich — macht. Reinlichkeit ist immer die beste Medicin; am meisten in der Luft der Wohnung, denn: „wer die Luft eines Zimmers nicht erneuert, der lebt im Unrath vom Tage vorher.“ Keine Luft ist wichtiger als warme! —

Dies sind die einfachen Regeln, nach denen bei Auswahl seiner Wohnung jeder Familienvater verfahren sollte, wenn er das künstliche Klima seiner Stuben gut und gesund für sich und die Seinen einrichten will.

Verschiedenes.

Ein neuer Fra Diavolo. Im Regierungsbezirk Düsseldorf setzt ein gewisser Wilhelm Brinckhoff, ein Bursche von 21 Jahren, das Land durch seine Gewaltthaten in Schrecken. Brinckhoff wurde in dem zwischen Wesel und Geldern gelegenen Dorf Alpen geboren, wanderte nach Amerika aus, lebte eine Zeitlang zu Philadelphia, kehrte dann in seine Heimath zurück, und verwickelte alsbald eine schwere Zuchtstrafe. Aus der Strafanstalt zu Werden mit großer Kühnheit entsprungen, hielt er sich in der Umgegend seines Geburtsorts auf, und entging den eifrigsten Nachforschungen. Sein Thun und Treiben hatte ihn inzwischen schon zu einer Berühmtheit gemacht, und die am Niederrhein längst vergessene Romantik der Räubergeschichten wieder zu neuem Leben geweckt, wobei die Phantasie des Volks das Ihrige that. Man nennt ihn den „Ueberall und Nirgends,“ und hält ihn für sich- und kugelfest. Am 2. December wurde ein nächtliches Jagden auf ihn angesetzt; man traf ihn in seinem älterlichen Haus, er sprang aus

C. R.

dem Fenster, schoß einen Polizeidiener durch den Arm, fehlte mit einem zweiten Schuß einen andern Polizeitagenten, und benutzte die hierdurch entstandene Verwirrung glücklich zum Entkommen. In der Nacht vom 7. auf den 8. December rückte ein Militaircommando von 60 Mann unter einem Officier in aller Stille von Wesel nach Alpen, und umstellte das Dorf, die Durchsuchung desselben war vergeblich. Am 11. December wurde dann eine Durchstreifung der ganzen waldigen Umgegend, der ausgedehnten Haidebestrecke Lucht, durch Militair und Polizei vorgenommen. Brinkhoff wird angetroffen, und reißt aus. Ein Polizeidiener schießt ihn mit Schrot in die Beine. Brinkhoff schießt demselben dafür eine Kugel durchs Herz und einem andern seiner Verfolger eine Kugel durch die Hand, und schleppt sich dann nach einem benachbarten Bauernhaus, wo er im Bett liegend gefunden wurde, und sich dem Officier des Militaircommando's gefangen gab. Er wurde gefesselt auf einem Karren nach Cleve gebracht, und dort wegen seiner Schußwunde im Krankenzimmer des Arresthauses ärztlich behandelt. Er stellte sich sehr leidend, und mochte hierdurch wohl die Achtsamkeit seiner Hüter einschlafen, denn es gelang ihm auszubringen. Ein Sprung von einer 15 Fuß hohen Mauer machte ihn frei. Seitdem ist er wieder in seiner Heimathgegend mit unerhörter Frechheit aufgetreten, hat Drohungen gegen die Ortsobrigkeit ausgestoßen, und wird vergeblich verfolgt. Neue gewaltsame Einbrüche bekunden seine Anwesenheit. Zu München-Gladbach soll er in einem der ersten Gasthöfe übernachtet und wie ein Cavalier flott bezahlt haben. Am 9. Januar rückte abermals nach eingebrochener Dunkelheit ein Militaircommando von 90 Mann unter zwei Officieren von Wesel nach Alpen. Polizei und Gensd'armeriemannschaften durchspähten das Dorf. Aber der nieder-rheinische Fra Diavolo war nicht zu finden. (A. A. 3tg.)

Das neue österreichische Gewerbegesetz hat überall in Deutschland Anstoß zu einer gewerbefreiheitlichen Bewegung gegeben. „Allenthalben“, berichtet der „Arbeitgeber“, „beschäftigt man sich

mit einem Vergleich des österreichischen Gewerbegesetzes mit dem eigenen, und es finden die aus früherer Zeit noch vorliegenden Gesezentwürfe jetzt eine um so schärfere Kritik. Manche davon, die hinter dem österreichischen zurückstehen, sind bereits wieder zu den Acten gelegt worden und werden ohne Zweifel einem freieren Gesetz weichen müssen. So der Kleinschrod'sche Entwurf für Bayern. Der erstere stellt, umgekehrt wie jenes, das Innungswesen als Regel hin und macht die Freiheit zur Ausnahme. Besser stehen die Dinge in Württemberg, wo man sich, gestützt auf die Gutachten der Gewerbekammern, der Gewerbevereine und die in mancher Beziehung bereits gemachte Erfahrung, der vollen Gewerbefreiheit zuneigt. Eben so in Nassau, wo sich die allgemeine Volksstimme für unbedingte Wiederherstellung der frühern Gewerbefreiheit ausgesprochen hat. Für Baden gilt ähnliches, zumal man dort auf der einen Seite ganz von gewerbefreien Ländern umgeben ist und die Wirkung der Gewerbefreiheit vor Augen hat. In Hannover und Sachsen sind die vorliegenden Entwürfe sowohl von den Jüngsten als den Anhängern der Gewerbefreiheit verworfen, und deshalb als unbrauchbar zurückgezogen worden. Auch in Frankfurt beginnt endlich der Geist des Fortschritts sich energisch zu äußern.“

Aus Thonon in der Schweiz schreibt man unter dem 20. d.: Ein merkwürdiges geologisches Phänomen hat sich so eben in der Gemeinde Drier, in der Nähe von Thonon, ereignet. Vorlesten Sonntag gegen Mittag versank plötzlich ein mit Kastanien bepflanztcs Stück Land, an dessen Stelle ein See trat. Der See ist so tief, daß die Kastanien im Wasser vollständig verschwunden sind; dabei ist zu bemerken, daß es wahre Riesenkastanien waren. Merkwürdigerweise schwimmen auf der Oberfläche des Sees Stücke Holz, dessen Art gänzlich unbekannt ist. Vom ersten Augenblick dieses Phänomens an ist ein Bach entstanden, welcher den See so reichlich nährt, daß dieser die größten Proportionen anzunehmen droht.“

Leipziger Börsen-Course am 31. Januar 1860. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Action		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	54 1/4
	kleinere	3	85 1/4	do. II.	5	100 1/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100	53 1/2
	1855 v. 100	3	101 3/4	Berlin-Anh. Pr.	4	93 1/4	pr. 100	—
	1847 v. 500	4	101 3/4	do.	4 1/2	98 1/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1852, 1855 v. 500	4	101 3/4	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	105 3/4	Braunschweiger Bank à 100	—
	1858 u. 1859	4	101 3/4	do. Anleihe v. 1854	4	100 3/4	pr. 100	—
	Actien d. ehem. S.-Schles.	—	—	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr. Act. do.	4	96 1/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	101 3/4	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	100 7/8	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	K. S. Land- f v. 1000 u. 500	3 1/2	90 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	pr. 100	—
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	100 1/4	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 1/4	do. II.	5	103 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Sächs. erbl. f v. 500	3 1/2	87	do. III.	4 1/2	98 3/4	pr. 100	—	
Pfandbriefe	—	—	do. IV.	4 1/2	95 3/4	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do.	—	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	100 1/4	Gothaer do. do.	—	
do.	—	—				Hamburger Norddeutsche Bank	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	—	—	Eisenbahn-Action				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
v. 100, 50, 20, 10	3	86	excl. Zinsen.				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	pr. 100 Mk.-Bco.	—	
kündbare 6 M.	3 1/2	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	
v. 1000, 500, 100	4	100	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	142 3/4	
v. 1000 kündb. 12 M.	4	100	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200	—	
Schuldversch. der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	—	Chemn.-Würschn.	—	—	pr. 100	—	
do. v. 100	4	—	Fr.-Wilh.-Nordb.	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	
K. Pr. St.- f v. 1000 u. 500	3	89 1/2	Köln-Mindener	—	—	pr. 100	—	
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Leipzig-Dresdner	—	199 1/2	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	44 1/2	pr. 100 fl.	—	
do. Anleihe v. 1859	5	104 3/4	do. B. à 25	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	Magdeburg-Leipz. à 100	—	186	Schles. Bank-Vereins-Action . . .	—	
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	58 3/4	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca. . . .	—	
do. Loose v. 1854	4	—	do. B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	48 3/4	
			do. C. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	86	
			Thüringische	—	99 3/4	Wiener do. pr. Stück	—	
Sorten.			Wechsel (Notiz v. 30. Jan.)					
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St.	—	9.1	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	75 1/2	Bremen pr. 100 L'dor	108	
Augustd'or à 5 pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5	—	—	à 5	—	
Preuss. Frd'er do.	—	—	do.	—	99	Breslau pr. 100 Pr. Cr.	99 1/2	
And. ausl. Ld'er do.	—	8 1/2	Ansländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . .	—	99 1/2	Frankfurt a M. pr. 100 fl.	57	
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Re. pr. St.	—	5.12		—	—	in S. W.	—	
Holländ. Duc. à 3 Agie pr. Ct.	4†	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.			—	Hamburg pr. 300 Mk.-Bco.	150 3/4
Kaiserl. do. do.	4†	—	Amsterd. pr. 250 Ct. fl.	—	142	London pr. 1 £Sterl. } 7 Tage dato	—	
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	Augsb. pr. 100 fl. in	—	—	} 3 M.	6.17 1/2	
Passir- do. à 65 As do.	—	—	52 1/2 fl.-F.	57	—	Paris pr. 300 Frca.	79 3/4	
Conv.-Species und Gulden do.	—	—	Berlin pr. 100 pr. Cr.	—	99 7/8	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	75 1/4	
do. 20 Kr.	—	—		—	—		—	
do. 10 Kr.	—	—		—	—		—	
Geld pr. Zollpfund fein	—	451		—	—		—	
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4		—	—		—	

*) Beträgt pr. Stück 5 12 7 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 3 6

Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Boll-Centner ungeläutertes Rüb-, Lein- und Rohn-Oel; b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, namentlich Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des in Betreff jeder einzelnen Sorte, damit zu gewöhnlichen Netto-Gewichts (und unter Neben-Bemerkung des in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel ausfallenden Geld-Betrages); c) für 1 Dresdner Scheffel Oelkuchen, Kaps, W.-Rübren, S.-Rübren, Dotter; d) für 122 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Eimer, 2 1/2 Kannen d. i. 8000 % Tralles Spiritus (seem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend).

Dienstag am 31. Januar 1860.

Rüböl loco: 10 3/4 Pf. Briefe u. bezahlt; p. Febr., März, ingl. p. März, April und p. April, Mai: durchgehends 10 3/4 Pf.; p. Sept., Oct.: 11 1/2 Pf. Leinöl loco: 12 Pf. — Rohnöl loco: 23 Pf. Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual. 5 — 5 1/2 Pf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 60 bis 64 Pf. und bezahlt.] Roggen, 158 S, loco: nach Qual. 4 1/4 — 4 5/8 Pf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 50 — 50 1/2 Pf. und bez.; p. März, ingl. p. März, April 49 1/2 Pf.; p. Mai, Juni 50 1/2 Pf.] Gerste, 138 S, loco: 3 1/2 Pf., 3 1/4, 3 1/8 und 3 1/2 Pf. bez. [Für 1 Preuß. Wispel 42 Pf., 39, 39 1/2 u. 42 Pf. bezahlt.] Hafer, 98 S, loco: 2 1/4 Pf., 2 1/4, 2 1/4 und 2 1/2 Pf. bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel 27 1/2 Pf., 27, 27 1/2 u. 28 Pf. bez.] Kaps loco: 6 1/2 Pf. Geld. Spiritus, loco: 16 2/3 Pf. bez. und G.; p. Febr. 17 Pf.; p. Febr. — Mai 17 1/4 Pf. G.

Tageskalender.

Stadttheater. 90. Abonnements-Vorstellung.

Zum zweiten Male:

Die Tonkunst und vier deutsche Meister.

Dichtung, mit lebenden Bildern, von Dr. Julius Pabst, gesprochen von Herrn Alex. Kökert.

Mit Chören und Musik von Mozart, Gluck, Beethoven u. Weber. Die Introduction, das Chaos vorstellend, ist aus Haydn's "Schöpfung".

Die hierbei vorkommenden lebenden Bilder sind:

- 1) Die Gruppe der heiligen Cäcilia, nach Raphael Sanzio. Mit Chor von Mozart. 2) Die Opferung Iphigenia's, in zwei Tableaux, mit Musik aus "Iphigenia in Aulis" von Gluck. 3) Das Ende des Frelers. Mit Musik aus "Don Juan" von Mozart. 4) Der Abschied, mit Chor und Musik aus "Così fan tutte" von Mozart. 5) Die Errettung, in zwei Tableaux, mit Musik aus "Fidelio" von Beethoven. 6) Im Walde, mit Chor und Musik aus "Preciosa" von Weber. 7) Elfensturz, mit Musik aus "Oberon" von Weber. 8) Die Apotheose. Die vier Meister Gluck, Mozart, Beethoven und Weber werden von der heiligen Cäcilia, welche von Handel, Bach, Haydn und Händel umgeben, an den Pforten des Tempels des Nachruhms empfangen. Mit Chor und Musik von Beethoven.

Don Juan.

Heroisch-komische Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Table with 2 columns: Character names and Actors. Includes: Der Gouverneur (Herr Kasalofsky), Donna Anna, seine Tochter (Frau Bertram), Don Octavio, ihr Geliebter (Herr Bernard), Don Juan (Herr Bertram), Leporello, sein Bedienter (Herr Lück), Donna Elvira, Don Juans verlassene Geliebte (Fräul. Nachtigal), Rasetto (Herr Witt), Zerline, seine Braut (Fräul. v. Ehrenberg), Bauern und Bäuerinnen (Bediente, Musikanten, Furien).

Die Handlung ist in Spanien.

Der Text der Oper ist an der Casse für 3 Rgr. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Ankf. Mrgs. 8 U. 20 M., Rdm. 4 U. 10 M. (zugleich mit von Wittenberg aus) und Rchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Ankf. Bm. 11 U. 10 M., Rdm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Rchts. 10 U. 35 M. II. Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Rdm. 2 U. 30 M. Ankf. Rdm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. (bis Riesa). Ankf. Bm. 10 U., Rdm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Rchts. 10 U. Ankf. Mrgs. 6 U. 45 M.,

- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Ankf. Mrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Rchts. 10 U. Ankf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M. IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Ankf. Mrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Rchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 U. 55 M. und Rdm. 1 U. 40 M. (bis Weiningen). Ankf. Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Bm. 10 U. 55 M., Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Rchts. 10 U. 35 M. Ankf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Rdm. 1 U. 25 M., Rdm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Rchts. 10 U. 30 M. V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Ankf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Rdm. 3 U. 10 M. Ankf. Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Ankf. Mrgs. 8 U. 5 M., Rdm. 12 U. 25 M., Rdm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr. Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr. Volksbibliothek (in dem verhal. Mathsfreischulgeb.) Abds. 7 — 9 U. Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10 — 12 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10 — 4 Uhr. C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie. Tauberts Leihbibliothek, 30.500 Bände, ältere klassische Literatur und stets das Neueste enthaltend, Johannisgasse 44 c.

Bekanntmachung, den Bau eines neuen Schulgebäudes in Lindenau betr.

Für die Gemeinde Lindenau soll ein neues Schulgebäude gebaut und der betr. Bau an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu

der 15. Februar d. J.

als Licitationstermin anberaumt worden. Bedingungen und Zeichnung sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Bietungslustige haben sich daher am gedachten Tage Nachmittags 2 Uhr im Gasthose hier selbst einzufinden. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt jedoch vorbehalten. Lindenau, den 27. Januar 1860.

Der Gemeinderath. E. Jahn, Gemeindevorstand.

Heute früh 9 Uhr Fortsetzung und Schluss der Cigarren-Auction

in Auerbachs Hof. NB. Es kommen noch einige feine Sorten, als Havanna- und Ambalema-Cigarren zur Versteigerung.

Auction.

Wegen Aufgabe eines Herren-Garderobe-Magazins soll der noch vorhandene Rest an seinen Winter-, Frühjahrs- und Sommerroben, Kleidern, Westen, Schlaf- und Morgenroben, ingleichen eine Partie Damenjacken

Donnerstag den 2. Februar d. J. und folgende Tage früh von 9 Uhr an Nicolaistraße Nr. 15 parterre öffentlich versteigert werden.

S. Engel, Rathspredicator.

100 bis 200 Mille diverse feine Cigarren sollen den 3. Februar d. J. und folgende Tage von früh 9 Uhr ab in dem Katharinenstraße Nr. 6 in der Europäischen Börsenhalle gelegenen Parterre-gewölbe durch mich notariell versteigert werden. Adv. Kurt Beck.

Holz-Auction.

Im Domholze bei Dölzig sollen nächsten Montag, den 6. Febr., Vormittags von 9 Uhr an ca. 40 eichene, buchene, rüsterne ic. Ruzstücken, 73 Klaftern Scheitholz, 70 Abraumhausen, 15 Klaftern Stockscheite und 10 Wurzelhausen unter den im Termine noch bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
Versammlung am Domhäuschen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Geschichte der Civilisation in England

von
Heinrich Thomas Buckle.
Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt
von
Arnold Ruge.

Erster Band. I. Abtheilung. gr. 8. geh. 2 Thlr. 10 Ngr.
Unter den jetzt lebenden Engländern ist unbedenklich *Heinrich Thomas Buckle* als einer der freiesten und fruchtbarsten Köpfe zu nennen. *Buckle* besitzt eine erstaunliche Gelehrsamkeit, eine umfassende Belesenheit und zugleich das Talent, das Gelesene zu verdauen und mit Leichtigkeit zu verwenden. Sein Buch gleicht fast einer Rede, so gewinnend, so eindringlich, so nachdrücklich beweisend kehrt er aus der Masse seines Stoffs zur Feststellung seiner Ansichten zurück. Das englische Original, so theuer es auch ist, hat in kurzer Zeit eine zweite Auflage erlebt und wird überall mit vielem Eifer studirt, so dass wir, bei der grossen Wichtigkeit einer Annäherung des deutschen und des englischen Geistes, welche hoffentlich durch dieses vielfach energisch und originell anregende Werk um ein Bedeutendes gefördert werden wird, überzeugt sind, dass eine gute deutsche Uebersetzung auch bei uns die verdiente Anerkennung finden wird.

Wir haben das Werk so ausgestattet, dass es bei bedeutend billigerem Preise dem Originale unbedenklich zur Seite treten kann. Die den ersten Theil schliessende Abtheilung II. befindet sich bereits unter der Presse und kommt noch im Laufe dieses Jahres zur Ausgabe.

Von

Beitrag, Geschichte der Freiheitskriege,

zweite wohlfeile Ausgabe in Lieferungen à 12 Sgr.,
ist so eben die 8. Lieferung erschienen, welche den
Schluss des 2. Bandes bildet, mit einer Uebersichts-
karte, welche in Kurzem nachgeliefert wird.

Wo es vorgezogen wird, das Werk bandweise zu beziehen, da
kann nunmehr Bd. 1. 2. geh. à 1 Thlr. 18 Sgr. geliefert werden.
Die Lieferungen des 3. Schlussbandes werden wie bisher in
rascher Folge erscheinen.

Berlin, den 25. Januar 1860.

Duncker & Humblot.

Franz Ohme,

Universitätsstrasse Nr. 7,

empfehlte seine aus lauter neu gebundenen Büchern be-
stehende

Leihbibliothek

zur gefälligen recht fleissigen Benutzung und erlaubt sich hiermit
ganz besonders auf die billigen Abonnements-Bedingungen auf-
merksam zu machen. Dieselben sind

für 1 Monat 7 1/2 Ngr.,
= 1/4 Jahr 20 Ngr.,
= 1/2 Jahr 1 Thlr. 3 Ngr.,
= 1 Jahr 2 Thlr.,

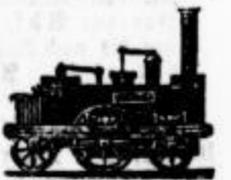
wofür täglich 2 Bände gewechselt werden können.
In den Wochentagen offen von früh bis Abends 8 Uhr.
Sonntags vor und nach der Kirche.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Die Bestimmung, nach welcher die An- und Abfuhrgebühren für Güter alle Monate, spätestens
aber nach 3 Monaten bei Verlust des Anspruchs liquidirt werden müssen, bringen wir hiermit zur Nachachtung in Erinnerung
Magdeburg, den 19. Januar 1860.

Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



In der

Leihbibliothek

von

C. F. Schmidt

(Universitätsstrasse,
dem Gewandhause gegenüber)

wurden vergangene Woche wiederum

589 Bände

neue höchst interessante Romane ic. aufgestellt, und
wird hierdurch nur besonders auf folgende Autoren auf-
merksam gemacht: *Armand, Barth, Dr. H. (Reisen 3r),*
Boj, Julie Burrow, Em. Carlsen, Dumas, Fren-
tag, Galen, Gerstäcker, Hackländer, Herbst,
Soltei, Rod, Fanny Lewald, Maquet, Mühl-
bach, Nathusius, Ring, Schücking, Laura,
Wildermuth ic. ic.

Genannte Leihbibliothek empfiehlt sich daher dem
geehrten lesenden Publicum bestens, und bemerkt nur noch,
dass auch die im verflossenen Jahre bemerkbar gewordenen
Defecte und Mängel wieder ergänzt und durch

nagelneue Exemplare

ersetzt worden sind. —

Kataloge gratis!

Zur Aneignung einer schönen, flüchtigen, geradlinigen,
kaufmännischen Handschrift innerhalb 8 Lectionen.

Den 1. Februar a. e. Abends 8 Uhr beginnt
ein Extra-Abend-Cursus gegen Honorar von

nur 1 Thaler.

Mittags von 1-2 Uhr 3, außerdem und zwar zu jeder
beliebigen Zeit 6 Thlr.

Pränumerations-Scheine für den Abend-Cursus à 1 Thlr.
bei Herrn Schröter, Nicolaisstrasse Nr. 53 und bei Herrn
Müller, Dresdner Strasse Nr. 54, woselbst das Unter-
richtslocal zu erfahren ist.

Rud. Nietzel aus Chemnitz,

geprüfter Schreiblehrer und empfohlen von dem hohen
Directorium der I. allgemeinen Bürgerschule hier.

Zeichnenunterricht.

Es können noch einige Schüler für Maschinen-, architek-
tonisches und Freihandzeichnen angenommen werden Post-
strasse Nr. 12. W. Bachmann, Architect.

Unterricht!

Kaufm. Rechnen, Schön- u. Richtigschreiben, Correspondenz ic.
lehrt in kürzester Zeit gründlich N. Kirchhoff, Frankfurter Str. 62.

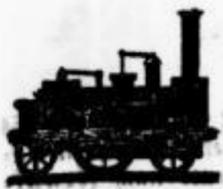
Unterricht im Schneidern. Anständige junge Damen
können leichtfaßlichen Unterricht im Schneidern nach neuesten
Schnitten erhalten Grimma'sche Strasse Nr. 23, 2. Etage.

Quadrille à la cour,

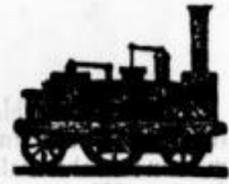
so wie Privatunterricht für alle Tänze lehrt fortwährend
Reichsstrasse 11. Hermann Reeh, Tanzlehrer.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an befindet sich meine Wohnung Klosterstrasse
Nr. 16 (Hrn. Mangelbors's Haus) 2. Etage.
Den 1. Februar 1860. Dr. medic. G. Herzog.



Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat December 1859.



Für 59,493 Personen	35,678 ^{sp} 13 ^{gr} — ^g
Für 856,487 Ctr. Güter	102,457 ^{sp} 9 ^{gr} 5 ^g
	<hr/>
	138,135 ^{sp} 22 ^{gr} 5 ^g
Hierzu vom 1. Januar bis ultimo November 1859	1,665,767 ^{sp} 17 ^{gr} 1 ^g
Ferner Postfracht und Magdeburger Strecke im IV. Quartal 1859, angenommen zu	19,000 ^{sp} — ^{gr} — ^g
	<hr/>
	Sa. 1,822,903 ^{sp} 9 ^{gr} 6 ^g
Vom 1. Januar bis ultimo December 1858	1,991,921 ^{sp} 11 ^{gr} — ^g
	<hr/>
Minder-Einnahme bis ultimo December 1859 gegen 1858 vorbehältlich späterer Feststellung.	169,018 ^{sp} 1 ^{gr} 4 ^g

Leipzig, den 31. Januar 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.



Bekanntmachung, die Aufhebung des Wagenladungstarifs auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betr.



Die bisher für den Localgüterverkehr auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn gültig gewesene Tarifbestimmung, wornach bei Gütern der Frachtklassen D und E der niedrige Wagenladungsfrachtsatz nur insoweit, als die Sendungen eine oder mehrere ganze oder doch halbe Wagenladungen (80 resp. 40 Ctr.) erfüllten, zur Anwendung gelangte, dahingegen die überschießenden, bez. zwischen einer vollen und einer halben Wagenladung mitten innen liegenden Theile der Sendungen nach dem höheren Frachtsatze C vernommen wurden, ist zur Erleichterung des Verkehrs in den hierhin gehörigen Transportartikeln (Getreide, Holz, Steine, Kohlen ic. ic.) vom 1. Januar dieses Jahres an aufgehoben und dagegen für die bezeichneten zur Classe D und E zählenden Gütersendungen, dafern sie 80 Ctr. oder mehr betragen und mittelst eines Frachtbriefes von einem Absender an einen Adressaten gehen, der dem früheren Wagenladungstarife zum Grunde liegende, nur gehörig abgerundete, Centnerfrachtsatz, worüber ein bei allen Expeditionen gratis zu habender, specieller Tarif näheren Aufschluss giebt, dergestalt eingeführt worden, daß nunmehr die bezüglichen Sendungen immer ganz und gleichmäßig, also ohne Rücksicht auf volle resp. halbe Wagenladungen und überschießende Gewichtstheile, nur nach diesem niedrigeren Centnerfrachtsatze vernommen werden.

Bei Sendungen unter 80 Centnern gelangt der Centnerfrachtsatz der nächst höheren Tarifklasse C resp. D zur Anwendung, jedoch nur insoweit er sich nicht höher stellt, als der Frachtbetrag für 80 Centner der eigentlich einschlagenden Tarifklasse.

Im Uebrigen verstehen sich die neueingeführten Centnerfrachtsätze exclusive der Auf- und Ablade-, so wie excl. der An- und Abfuhrgebühren.

Rücksichtlich der An- und Abfuhr bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen. Für Auf- oder Abladen wird, wenn nicht der Versender resp. Empfänger, was ihm überall freisteht, vorzieht, es selbst freistgemäß zu besorgen, je 1 1/2 Pfennig pro Centner erhoben.

Anlässlich vorgekommener-Mißverständnisse wird diese, lediglich im Interesse des Publicums getroffene Einrichtung noch nachträglich hiermit veröffentlicht.

Leipzig, den 26. Januar 1860.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Das Directorium der Actien-Numfabrik in Dresden

hat zur Bequemlichkeit der in und um Leipzig wohnenden Actionaire die Herren **Moritz Säger**, Querstraße Nr. 30, und **J. Ch. Peggold**, Klosterstraße Nr. 7 zur Annahme der 2ten Einzahlung beauftragt.
Dresden, den 18. Januar 1860.

Friedr. Fürchtegott Franke, d. St. vollz. Director.

Dorfanzeiger.

Amtsblatt für die Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markranstädt, umfassend 110 Dörfer der unmittelbaren Umgebung Leipzigs, verbreitet in weit über 200 Ortschaften im Umkreise von 6 Stunden. Anzeigen die gespaltene Zeile 1 Ngr. Wolkmars Hof 2 Tr.

5400.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von **Albert Traeger**. Preis vierteljährlich 7 1/2 Ngr., für die Abonnenten des Tagesblattes 3 Ngr. Expedition des Leipziger Tagesblattes.

Jahrgang 1859 compl. für 10 Ngr.

Adress- u. Visitenkarten. lehtere in eleganten Carton, 100 Stück 1 Thlr., liefert die Steindruckerei von **L. Berger**, Brühl 24, Krafts H. vis à vis.

Viele Tische, Porzellanteller, Briefbeschwerer,

Notizbücher, Broschen, Lineale, Glockenzüge, Schlummerkissen, Serviettenbänder ic. ic. werden jetzt von unseren Leipziger Schülern und Schülerinnen, Herren, Damen oder Kindern im prachtvollsten Farbenspiele auf Seide, Glas, Porzellan, Marmor u. s. w. gemalt und zu außergewöhnlichen Hochzeits-, Geburtstags- oder Gelegenheitsgeschenken, wie auch zu Zimmerverzierungen benutzt.

Nur 4 Stunden sind zu opfern, um eine solche brillante Malerei auf Papier, Seide, Porzellan ic., wie die zur gef. Ansicht ausgelegten Schülerarbeiten zeigen, auch ohne Vorkenntnisse zu erlernen, am Tage oder bei Licht, welche bei weiblichen Handarbeiten, bei Gewerben, bei Anfertigung neuartiger billiger Galanteriesachen u. s. w. so unennbaren Nutzen verschafft und daher auch als eine der nützlichsten Mitgaben für Kinder betrachtet und von Schülern und Schülerinnen fast aller Leipziger Lehranstalten und Institute zahlreich in Anspruch genommen wird. **Sonorar nur 1 Thlr. 15. Ngr.**

Da wir bald abreisen, so bitten wir höflichst um recht schnelle Anmeldung. Mehrere Empfehlungen von Instituts-Vorstehern im Tagesblatte Nr. 3.

D. Jaegermann und Frau, Palmbaum Nr. 7 u. 8.

Zur gefälligen Kenntniß.

Zu meinem hier eröffneten **Schnell- und Schönschreib-Cursus** von 20 Lehrstunden (täglich 1, auch 2 Stunden) oder bis zur Ausbildung einer schönen Handschrift bitte ich die sich bereits Angemeldeten mit demselben heute zu beginnen, die neuen Anmeldungen aber bald zu machen, indem mein Aufenthalt wegen bereits im vorigen Jahre eingegangener Engagements nach **Frankfurt a/M.** und **Cöln** im Monat April und Mai d. J. hier nur 4 bis höchstens 6 Wochen währen kann. Die von mir gelehrte **Conto-Geschäfts-Schrift** für Kaufleute wurde besonders in Hamburg und Stettin sehr empfohlen.

Mebes, Hof-Phäno-Kalligraph aus Berlin, kl. Fleischergasse Nr. 4, 1 Treppe hoch.

Mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 " 15 "
Viertel à 12 " 22 1/2 "
Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
Halbe à 15 " 9 "
Viertel à 7 " 19 1/2 "
Achtel à 3 " 25 1/2 "

3. Classe 37. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler)

Ziehung Montag den den 20. Februar d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

A n z e i g e.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine seit 30 Jahren hier bestehende

Materialwaaren-Handlung

Herrn **Herrmann Wilhelm** käuflich überlassen habe, welcher dieselbe von heute für seine eigene Rechnung unter seiner Firma fortführen wird.

Die Außenstände, welche von diesem Geschäft herrühren, habe ich mir zur Einziehung vorbehalten und werde in gleicher Weise auch dessen Passiva, so weit es noch nicht geschehen, selbst ordnen.

Für das mir geschenkte Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Meine **Chemische Producten-Fabrik** in **Dehniß** führe ich mit Beibehaltung meiner bisherigen Firma bis auf Weiteres unverändert fort.

Leipzig, den 1. Februar 1860.

Achtungsvoll

Christian Gottfried Gaudig,

in Firma: **C. G. Gaudig.**

Comptoir: **Frankfurter Straße Nr. 18.**

P. P.

Im Anschluß an vorstehende Anzeige bestätige ich, daß ich von Herrn **C. G. Gaudig** dessen hiesige

Materialwaaren-Handlung

ohne deren Activa und Passiva käuflich übernommen habe und dieselbe von heute an unter der Firma

Herrmann Wilhelm

für meine Rechnung unverändert fortführen werde.

Wie mein Herr Vorgänger werde auch ich ferner **Tabake, Cigarren, Weine, Mineral- und Erdfarben** führen, so wie von den Fabrikanten des Herrn **C. G. Gaudig** Nachfolger hier,

als Chocoladen und Delfarben,

stets Lager halten und bin ich in den Stand gesetzt, diese Artikel zu den bestehenden Fabrikpreisen abzugeben.

Indem ich mir noch erlaube, um Forterhaltung des Wohlwollens und Vertrauens zu bitten, dessen sich mein Herr Vorgänger so lange zu erfreuen gehabt, verbinde ich hiermit die Versicherung, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Leipzig, den 1. Februar 1860.

Hochachtungsvoll

Friedrich Herrmann Wilhelm,

Frankfurter Straße Nr. 18.

Firma-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich von heutigem Tage an mein bisher unter der Firma **Carl Claus** Nachfolger geleitetes Tuchgeschäft unter der Firma

Robert von Assel

in ganz derselben Weise fortführen werde.

Ich danke Ihnen für das mir bis jetzt bewiesene Vertrauen und bitte, es mir auch ferner zu bewahren.

Leipzig, den 1. Februar 1860.

Robert von Assel.

Local-Veränderung.

Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft

von **L. A. Gündel**

befindet sich jetzt **Petersstraße Nr. 6.**

Gummischuhe werden schnell und gut reparirt **Petersstraße Nr. 18, 1 Treppe.** **D. Serbet.**

Die **Masken-Garderobe** von **Fried. Böttcher** befindet sich **Reichstraße 23, 1. Etage.**

Das **Masken-Garderobe-Geschäft** **Reichstraße 36** ist geöffnet bis 8 Uhr Abends.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 32.]

1. Februar 1860.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Nr. 28 d. Bl. auf 1860 Seite 401.)

2996. Bis 3. Febr. 1860 Einzahl. 8. mit 10 $\frac{1}{2}$ pCt., d. i. 10 pCt., den Dresdener Papierfabrikations-Verein zu Dresden betr. [Unter Innebeh. von 15 $\frac{1}{2}$ Zinsen auf die bereits eingeschossenen 70 $\frac{1}{2}$ an Schirmer u. Schlicke in Leipzig ic.]
2997. Bis 3. Febr. 1860 Einzahl. B11. mit 5 $\frac{1}{2}$ pCt., die Erzgebirgische Bäckerei- und Brauerei-Societät zu Cainsdorf bei Zwickau betr. [An das Comptoir der Societät in Cainsdorf; zeith. Einschuf: 50 $\frac{1}{2}$.]
2998. Bis 4. Febr. 1860 Einzahl. 9. mit 5 $\frac{1}{2}$ pCt., den Leisniger Gasbeleuchtungs-Verein zu Leisnig betr. [An Kaufmann Wislicenus zu Leisnig; zeith. Einschuf: 35 $\frac{1}{2}$.]
2999. Bis 5. Febr. 1860 Einzahl. 4. mit 5 $\frac{1}{2}$ pCt., d. i. 10 pCt., den Fichtenhainener Braunkohlen-Abbau-Verein „Louisen-grube“ zu Altenburg betr. [An Gustav Stahl in Altenburg; zeith. Einschuf: 15 $\frac{1}{2}$.]
3000. Bis 5. Febr. 1860 Einzahlung 8 mit 10 $\frac{1}{2}$ pCt., d. i. 10 pCt., den Wildbacher Schieferbau-Verein zu Schneeberg betr. [Unter Innebeh. von 23 $\frac{1}{2}$ Z. Zinsen à $4\frac{1}{2}$ pCt. wegen der bereits eingeschossenen 70 $\frac{1}{2}$, an J. F. Dehlschläger in Leipzig ic.]

Die elegantesten Dominos für Herren u. Damen,
Charakter-Maskenanzüge für Damen,
Fledermäuse, Kutten, Barrets und Hütchen,
werden billigst verliehen Frankf. Str. 80 (goldne Sonne) 2 Tr.

Masken-Costüms

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse,
Barrets und Hütchen, höchst elegante, so wie einfache zu den
billigsten Preisen bei **G. Haussmann,**
Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage.

Elegante Dominos für Herren u. Damen,
Barrets und Fledermäuse sind billig zu verleihen
Grimma'sche Straße Nr. 10 parterre.

!!! Dominos, Fledermäuse u. Kutten !!!
neu und elegant, sind zu verleihen Kaufhalle im Durchgang bei
A. Kitzing.

Masken-Anzüge.

Neue seidene Dominos und Masken-Anzüge für Herren
und Damen sind billig zu vermieten Hainstr., Hotel de Pologne.
J. C. Jungbans.

Masken-Lager.

Höchst elegante Herren- und Damen-Anzüge von 1-8 $\frac{1}{2}$ so
wie auch die feinsten Dominos sind neu fertig.
Schäg, Brühl Nr. 50, 1. Etage.

Elegante Dominos und Fledermäuse
sind zu verleihen und zu verkaufen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Neue und elegante Damen-Costüms, so wie Dominos,
Fledermäuse und Pilgerkuten werden zu billigen Preisen
verliehen Brühl Nr. 16. **H. Böttner.**

Elegante Dominos für Herren

sind zu verleihen bei
Carl Mähler, Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage.

Elegante Dominos,

Perrücken, Bärte und Locken-Garnituren verleiht, zu allen Co-
stüms passend, sehr billig **Jullius Geupol, Coiffeur,**
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.

Eine reiche Auswahl

nobler Herren- und Damen-Costüms,
Dominos, Pilgerkuten, Fledermäuse, Parlequins
u. s. w. sind zu verleihen.

Hermann Semmler, Schneidermeister,
Nicolaisstraße Nr. 11 im Gewölbe,
Wohnung Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Elegante Dominos, Fledermäuse, Barrets, Hütchen, Lätzchen ic.
werden billig verliehen Halle'sches Gäßchen, Planen-
scher Hof im Gewölbe Nr. 12.

Masken-Anzüge sind billig zu verleihen bei
Franz Henne, Carolinenstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Elegante Herren-Masken-Anzüge sind billig zu ver-
leihen Eisenstraße Nr. 23, 1 Treppe.

Neue Damen-Masken sind billig zu verleihen
Schloßgasse Nr. 1, 1 Treppe.

Ein neuer Damen-Masken-Anzug — **Rococo** —
ist zu verleihen oder zu verkaufen
Brühl Nr. 70 beim Hausmann.

Gesichts-Masken

in Wachs, Carton, Draht, Atlas und Sammet empfiehlt in
grosser Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14.

Gesichts-Masken,

feine Sammet-, Atlas-, Charakter- und Domino-Masken mit und
ohne Besatz à Stück von 2 $\frac{1}{2}$ an, so wie etwas ganz Neues von
Barrets für Herren à Stück 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

F. W. Büchner, Nicolaisstraße 51, vis à vis der Kirche.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

Masken-Lager

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Gesichtsmasken

sollen billig ausverkauft werden. **C. Wischke, Markt Nr. 11,**
Neckerleins Haus im Hofe.

Gesichts-Masken

in reicher Auswahl, so wie Domino-Masken mit u. ohne
Besatz, **Bandbrillen** und **Nasen** empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Crinolins

à 10 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ in der Fabrik von

Carl Netto, Petersstraße 23.

Armbänder,

Colliers, Brochen, Kopfnadeln, Boutons und

Ballfächer

in geschmackvoller Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Ballhandschuhe und Cravatten

empfehle billigst

C. Liebhorn, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Gesichts-Masken

in grosser Auswahl empfiehlt

Carl Thleme, Thomagässchen Nr. 11.

Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen- Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.,

ein halber Pot à 20 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pätzmann in Leipzig.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.



Aromatische Mandelkleien- Seife mit Honig.

Diese Mandelkleien-Seife ist das vorzüglichste Mittel eine zarte, feine Haut zu erlangen und zu behalten. Die meisten Toilette-Seifen enthalten Schärpen, welche die Haut angreifen und verderben, hingegen meine Mandelkleien-Seife mit Honig conservirt die Haut durch ihre Milde und Weichheit, macht sie geschmeidig und verhindert das Aufspringen derselben; sie ist daher als eine der besten Haut- und Toilette-Seifen Jedermann zu empfehlen, vorzüglich zu Bädern und für Kinder. Preis 1 Stück 2 Ngr., 1 Packet 3 Stück à 5 Ngr.

Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Dépôt für Leipzig bei Herrn

G. B. Helsingier im Mauricianum.

Cravatten-Nadeln

in neuestem Geschmack, so wie

Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe
empfehlen in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Ball-Cravatten

und Schlipse in größter Auswahl von 4 Ngr. an empfiehlt
C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager

in

Crinolines!

von der Fabrik

G. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika u. Göppingen, Würtbg.,
in allen Sorten zum Preise von 17 1/2 % an bei

Gustav Kreuzer,

Grimma'sche Straße.

Ball-Schmuck.

Das Neueste von feinen vergoldeten Pariser Armbändern,
Brochen, Coiffurnadeln, Bouquethalter, ele-
gante Marabout-Fächer u. Fächer mit Bouquets,

billige Ball-Handschuhe.

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen-
und Neumarkt-Ecke.

Eine Auswahl ff. Shirting-Oberhemden und Vorhemdchen sind
billig zu verkaufen Hainstraße 23, Hof 2 Treppen.

Nachtlichter.

ausgezeichnet brennend, von Glasey in Nürnberg, empfiehlt

Carl Fr. Frey, Bühnen Nr. 34.

Markttags dem Café national gegenüber.

Gasthof-Verkauf.

In einer der größten Städte Sachsens ist ein sehr frequenter
und rentabler Gasthof zweiten Ranges mit Mobilien zu verkaufen.
Derselbe steht ganz nahe der Eisenbahn. Vom Kaufpreis kann
2/3 mit 4 1/2 % darauf stehen bleiben.

Käufer belieben ihre Adresse franco unter Z. A. 161 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Klempner,

welche gesonnen wären, sich zu etabliren, ist in hiesiger Gegend
ein rentables Geschäft, welches sich einer umfangreichen Kundschaft
erfreut, sofort zu verkaufen und zu übernehmen.

Bezügliche Adressen werden unter K. W. X. poste restante
franco Merseburg a/S. erbeten.

Zu verkaufen ist ein Victualien-Geschäft. Alles Nähere
bei Herrn Hennig, Brühl Nr. 47, 2 Treppen.

Ein schön gelegener Garten vor dem Gerberthore mit
Brunnen und Gartenhäuschen ist käuflich abzutreten. Adr.
werden in der Expedition d. Bl. unter X. V. erbeten.

Die preiswürdigsten Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

finden geehrte Abnehmer Nr. 5 Burgstraße Nr. 5,
goldene Fahne.

NB. In demselben Locale, wo sich jetzt die Ber-
gersche Spiegelabrik befindet. Dasselbst ist auch
wieder eine ausgezeichnete Mahagoni-Garnitur
(Bezug beliebig), so wie ganze Meublements zu
sehr billigen Preisen auf Lager.

Ein Prachtexemplar.

Ein Mahagoni-Schreibsecretair mit Säulen und
mehreren verborgenen Kästen, welcher 100 Thaler
gekostet, soll für den festen Preis von 45 Thaler
verkauft werden Brühl 69 quer vor der Reichs-
straße im Gewölbe.

Mahagoni-Meubles-Verkauf und Tausch.

Verschiedene Mahag.-Meubles, ganz gediegene
Waare, sind zu verkaufen Brühl Nr. 69 quervor
der Reichsstraße im Gewölbe.

Zum Verkauf stehen Secretaire u. Chiffonniere in Mahagoni,
polirte und lackirte Bettstellen, 1 polirter, 1 lackirter Waschtisch,
1 Commode, Zeiger Straße 122 beim Tischlermstr. Fr. Wernicke.

Zu verkaufen sind Kleiderschränke, Sophas, Secretair, ver-
schiedene Tische, Bettstellen, Neuschönefeld Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen: Divans und Gestelle in Rußb., Mahag.,
Kirschb. und Birke, desgl. eine Auswahl Rohrstühle in derselben
Weise, nur neu, Kinderstühle, hohe Comptoirsessel, Fußbänkehen.

Müller, Tapez., Hainstr. 27, 4 Treppen.

Federbetten sind stück- u. gebettweise billig zu verkaufen
Nicolaistr. 31 im Hofe quervor 2 Tr.

Zu verkaufen ist eine Gewölbeneinrichtung, Glaschrank, Aus-
seher, Hängelampe (Photogen), Ofen. Näheres Brühl 51, 3. Et.

Zu verkaufen ist eine Photogene-Lampe
kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine Thonbergstraßen-
häuser Nr. 35.

Erste Sorte Zwickauer Steinkohlen (Bürgerschacht), so wie böhmische Patent-
 den billigsten Preisen, Steinkohlen à Schfl. 18, 17 u. 14 $\%$, Braunkohlen à Schfl. 15 $\%$, **Dieze u. Comp.**, Neukirchhof 11.

Mehl- und Gries-Lager.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich den Verkauf von
Mahlproducten aus der Hof-Kunstmühle zu Plauen bei Dresden
 am hiesigen Plage übernommen habe und von

**Kaiserauszugmehl — Grieslerauszugmehl,
 Bäcker- und Griesler Mundmehl, so wie von
 Prima-Weizengries in vier Nummern**

vollständig assortirtes Lager halte.

Ich empfehle diese vorzüglichen Fabrikate zur geneigten Abnahme und bin im Stande, sowohl bei Partien wie auch im Einzelnen
 billige Preise zu stellen. **Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.**

Schweine-Verkauf.

 Zum Verkauf sind angekommen **80 St.**
fette pommersche Landschweine,
 feinste Qualität, Gasthof zur goldnen Sonne. **C. P. Bethke.**

Sechs Stück fette Schweine stehen zum Verkauf beim
 Bäcker Winkler in Gohlis.

Zu verkaufen ist ein kleiner weißer Spitz (männlichen Ge-
 schlechts) Wiesenstraße Nr. 9 bei Friedrich Berger.

Eine sehr schön schlagende **Nachtigall** ist mit Bayer für
 3 fl zu verkaufen **Dresdner Straße Nr. 56, 4 Treppen.**

13 Stück Kirschbaum-Nußstücke
 von 8 bis 14 Zoll stark, 5 Ellen lang, liegen zum Verkauf in
 Möckern Nr. 62 bei **A. Wehse.**

Eine große Partie **Simbeer-Stöcke**
 zum Pflanzen liegen zum Verkauf in Möckern Nr. 62 bei
A. Wehse.

Heute erhielt ich wieder frische **Erfurter Brunnenkresse.**
Sophie Rolle, Stand: Barfußgäßchen vis à vis.

Gerösteten Kaffee,

extr. Java-Kaffee à 8 11 u. 12 $\%$,
Cheribon à 8 14 $\%$,
 empfiehlt in ganz reinschmeckender und kräftiger Waare
G. H. Pfordte,
 Dresdner Str., Rheinischer Hof.

Gerösteten

ostind. Perl-Kaffee	per 8 14 $\%$
Cheribon-	" " 14 "
Demerary-Java	" " 13 "
westind. Java	" " 12 "

empfehlen die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei.**
 — Verkaufsort: Neumarkt Nr. 9. —

Wilhelm Thorschmidt,

Schützen- und Querstraßenecke,
 empfiehlt **gebrannten Kaffee** pr. Pfd. 12, 13 und 14 Ngr.
 und namentlich **ostindischen Perl-Kaffee** pr. Pfd. 14 Ngr.

ff. festen Raffinad

im Brod pr. Pfd. 5 Ngr. — 5 1/2 Ngr.,
Melis im Brod pr. Pfd. 5 Ngr.
 empfiehlt **W. Thorschmidt, Schützenstraße 6.**

Weißer Klaren Zucker à 4 $\%$ pr. Pfd.,
Guten Kaffee-Zucker à 5 $\%$ pr. Pfd.,
Sehr guten Java-Kaffee à 9 1/2 u. 9 $\%$ pr. Pfd.,
Feinen Arac à 15 u. 12 $\%$ pr. Flasche empfiehlt
H. Meltzer.

Besten Savanna-Sonig zu 44 fl ,
Zucker-Syrup zu 25 fl ,
Candis-Syrup zu 20 fl ,
ff. ungar. Speise-Fett zu 70 fl das Pfund,
Apfelwein die Flasche zu 4 fl
 empfiehlt **C. H. Lucius, kleine Fleischergasse Nr. 15.**

**Neues superfeines Provencer-Oel,
 Neue Genueser Maccaroni.**
A. C. Ferrari.

ff. Limburger Sahnkäse

pr. Pfund 5 $\%$, in Partien billiger empfiehlt
Moritz Siegel Nachfolger.

Kieler Fett-Vöflinge pr. Stück 1 Ngr.
 erhielt wieder frisch **Moritz Siegel Nachfolger.**

Süße Apfelsinen

in schöner und frostfreier Frucht empfang in großer Sendung, die
 ich sowohl in Kisten als in Hunderten und Einzelnen billig ver-
 kaufe. **Theod. Held, Petersstraße 19.**

Echt engl. Ale und Porter

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt 7.**

**Schweizerkäse à Pfd. 6 Ngr.,
 Limburger Käse à Pfd. 5 Ngr.,
 Brab. Sardellen à Pfd. 4 u. 6 Ngr.,**
 bei mehreren Pfunden billiger, empfiehlt in bester Qualität
G. H. Pfordte, Dresdn. Str., Rheinischer Hof.

**Thüringer Vöfel-Schweinsknochen,
 frisch gekochten Schinken** von kleinen Landschweinen,
feine frische Nittergutsbutter von bekannter Güte,
kleine böhm. Käse in Schocken und Stücken
 billigt bei **G. H. Werner, kl. Fleischergasse Nr. 28.**

Pökel-Schweinsknochen,
 sehr schön, pr. 8 3 $\%$, bei Abnahme mehrerer Pfunde 2 1/2 $\%$,
Jenae und Gothaer Cervelatwurst pr. 8 10 $\%$, **Speck** 8 1/2 $\%$,
Schinken 7 1/2 und 8 $\%$, **Blutwurst** 7 $\%$, **Rippenfleisch** 7 $\%$,
grüne Salzbohnen pr. 8 2 $\%$ empfiehlt
J. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.

Gutes Schweinefett

à 6 $\%$ pr. Pfd. empfiehlt **H. Meltzer.**

Zu kaufen gesucht wird ein Gärtchen im **Johannisthale.**
 Anzeigen mit Angabe der Abtheilung und Nummer wolle man
 gefälligst bei **Herrn Kaufmann A. Anders, Grimma'sche Straße**
 Nr. 6, abgeben.

Meubles- und Comptoir-Utensilien

verschiedener Art, **Ein- und Verkauf.** **Böttchergäßchen Nr. 3.**
 Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes **Mahagoni-**
Sopha und 4—6 dergl. Stühle. Adressen mit Angabe des Preises
 sind niederzulegen **Reichstraße 14** beim **Hausmann Brunert.**

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk
 werden zu kaufen gesucht. Adressen **Schloßgasse Nr. 6, 1 Tr.**

Dringende Bitte.

Sollte ein **edeldenkender Capitalist** und **Menschenfreund**
 gefonnen sein, einem streng rechtlichen Bürger und Geschäftsmann
 mit einem Darlehn von **250 fl** gegen gute Zinsen und Sicher-
 heit **hülfreich** beizustehen, welche, da es gilt eines bedrängten
Familienvaters fernere Existenz und Ehre zu retten, dem
edlen Darleiher unter innigem Danke s. B. zurückerstattet
 werden, so bittet man gütige Offerten unter **H. H. fl 300.** poste
 restante gefälligst niederzulegen.

2000 fl sucht auf gute Hypothek an einem hiesigen Grund-
 stück **Dr. Roux, Brühl 65.**

1200 fl und **500 fl** sind gegen sichere Hypothek auszu-
 leihen. **Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Beamter in mittlern zwanziger Jahren sucht auf diesem Wege,
 da es ihm an **Damenbekanntschaft** fehlt, eine **Lebensgefährtin.**
 Junge gebildete Damen von gleicher Altersstufe, sowie von dis-
 poniblem Vermögen, welche hierauf reflectiren, wollen ihre Adresse
 gef. abgeben **A. B. fl 84** poste restante Halle.
 Die größte Discretion wird ehrenhaft zugesichert.

Ein Compagnon

wird gesucht für eine in Wien zu errichtende concessionirte

Leihbibliothek,

welche in einem wohlhabenden, 10,000 Einwohner zählenden Stadtbezirk als die einzige ohne Concurrnz bestehen wird.

Offerten unter B. 1122. an das

Central-Annoncen- und Auskunfts-Bureau,
Bauernmarkt 591 in Wien.

Im **Enlographischen Atelier** von **Carl Frisch** in Braunschweig werden sofort einige **Enlographen**, welche im Genre wie in Landschaften sehr tüchtig sind, unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Darauf Reflectirende werden gebeten, gefälligst ihre Probearbeiten einzuliefern.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für auswärts ein in Gravier- und Federmanier geübter, tüchtiger **Steindrucker** und wollen Reflectanten sich gefälligst **Dresdner Straße Nr. 17** im Destillationsgeschäft melden.

Für eine lithographische Anstalt in der preussischen Provinz Sachsen werden pr. Ostern a. c. zwei mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstete junge Leute und zwar der eine als Lithographen-, der andere als Steindrucker-Lehrling gesucht.

Bedingungen sind zu erfragen **Dresdner Straße Nr. 17** im Destillationsgeschäft.

In eine Strohhut-Fabrik nach auswärts wird ein tüchtiger Glätter oder Presser, der hauptsächlich runde Hüte zu arrangiren versteht, gesucht.

Adresse ist in der Expedition d. Bl. in Empfang zu nehmen.

Solide Cigarrenarbeiter

finden dauernde Arbeit bei **W. N. Züblsdorf.**

Ein Kutscher

wird zum baldigen Antritt auf einem Gut ohnweit Leipzig gesucht. — Nur Solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, erfahren das Nähere beim Portier im **Hôtel de Pologne.**

Ein gewandter **Kellnerbursche** wird gesucht
große Fleischergasse Nr. 10.

Ein **Kellnerbursche** wird gesucht im großen Reiter.
L. Hellmann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellnerbursche **Zeiger Straße Nr. 56** in der Restauration.

Gesucht wird eine Person zur Führung einer kleinen Wirthschaft, wo einige Kinder sind und dieselbe alle Arbeiten selbst zu verrichten hat.

Näheres **Reudniger Straße 12, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen in besten Jahren für Küche und häusliche Arbeit
Mühlgasse Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen zur häuslichen Arbeit **Tauchaer Straße Nr. 13** in der Restauration.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein nicht zu junges anständiges Kindermädchen, das im Nähen und Platten Bescheid weiß. Welche gute Zeugnisse haben mögen sich melden von früh 8 bis 11 Uhr, Nachmittag von 2 bis 4 Uhr **Elsterstraße 40 parterre.**

Gesucht wird ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, auch als Verkäuferin sich versteht, **Petersstraße Nr. 22** im Hofe 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit gesucht **Reichstraße Nr. 55, 3 Treppen.**

Gesucht wird ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren zu häuslicher Arbeit zum 15. Februar.
Mit Buch anzumelden **Serberstraße Nr. 14 parterre.**

Ein **Mädchen** wird sogleich zur häuslichen Arbeit gesucht **Markt Nr. 17, Treppe C. 3 Treppen.**
Zu melden von 2—4 Uhr.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. Februar bei hohem Lohn ein ordentliches Mädchen in die Küche, welches gute Atteste aufweisen kann, **Mittelstraße Nr. 25 parterre.**

Für einen sehr einträglichen Dienst wird zum 15. d. Mts. oder 1. März ein nicht zu junges Dienstmädchen gesucht, das sich gern und willig jeder häusl. Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden **Brühl u. Ecke der Nicolaistraße Nr. 27, 2 Treppen.**

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Ritterstraße Nr. 39, 4 Treppen rechts.**

Gesucht wird zum 15. Febr. oder 1. März ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 8** im Fleischwaaren-Geschäft.

Ein reinliches ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann, erhält einen annehmbaren Dienst **Reichstraße Nr. 11, 2. Etage.**

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches als Verkäuferin paßt, **Dresdner Straße Nr. 6/7** bei **E. H. Jost.**

Gesucht wird zum 1. oder 15. Febr. ein mit guten Attesten versehenes Mädchen zur häusl. Arbeit **Thomasgäßchen 6, 1. Et.**

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches schon in Restaurationen gedient hat, **Theaterplatz 7 parterre.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen **Ritterstraße Nr. 12, 2 Treppen.**

Ein reinliches fleißiges Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut, kann sofort für häusliche Arbeit Dienst erhalten
Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Zehn Thaler

Demjenigen, welcher einem gut empfohlenen Commis, gelernter Materialist, mit der Buchhaltung vertraut, auch in Sprachen nicht unerfahren, eine Stelle auf einem Comptoir, Lager, in einer Fabrik oder irgend einem Detail-Geschäft verschafft.

Adressen werden unter **H. Z. H. 370** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, wo möglich im Ort, Stellung auf hohem Gehalt wird nicht gesehen. Hierauf Reflectirende wollen sich gef. an **Herrn Bachhaus**, Restaurateur im **Gewandgäßchen**, wenden. Der Antritt kann sofort erfolgen.

Ein junger kräftiger Mann von 25 Jahren, welcher gut schreibt und rechnet, mehrere Jahre in einem hiesigen Engros-Geschäft als Comptoirdiener conditionirte, gute Zeugnisse besitzt und empfohlen wird, sucht Veränderung wegen eine Stelle als Copist, Markthelfer, Laufbursche, Hausmann oder Fabrikarbeiter.

Gefällige Adressen unter **F. G. A. 17** übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vorzüglich gut empfohlener Markthelfer weist kostenfrei nach **J. Knöfel**, **Dresdner Strasse 62, 1. Etage.**

Ein junger Mensch von 19 Jahren sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Adressen bittet man unter **Chiffre G. H. H. 30** poste restante niederzulegen.

Ein junger Mensch von 16 Jahren, der eine gute Hand schreibt, sucht Stelle als Laufbursche oder Schreiber. Adressen abzugeben **Dresdner Str. 62, 1. Etage.**

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 20 Jahre alt, sucht einen Posten oder sonst dergleichen andere Arbeit. Adressen abzugeben **Hospitalstraße Nr. 15 parterre.**

Ein Bursche von anständigen Aeltern, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Schreiber oder Laufbursche. Zu erfragen **Schloßgasse Nr. 6** bei **G. Schmidt.**

Eine anständige Frau sucht in Familien Beschäftigung im Ausbessern u. Nähen.Adr. erbittet man **Schuhmacherg. b. Mad. Schmäger.**

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen tageweise oder auf Monate. Zu erfragen **Universitätsstraße, silberner Bär, 3 Treppen links.**

Ein Mädchen, 19 Jahr alt und mit den nöthigen Kenntnissen versehen, wünscht als Verkäuferin Condition. Geehrte Adressen werden **A. 19** poste restante **Leipzig** erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März oder April einen Dienst als Jungemagd. Adressen beliebe man **Tauchaer Straße Nr. 5, 2. Etage** abzugeben.

Ein reinliches und an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht sogleich oder zum 15. Februar einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Näheres **Brühl Nr. 57, im Hofe rechts 2 Treppen.**

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen **Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.**

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen zum 1. März ein Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Auerbachs Hof 6** bei **Mad. Barton.**

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen, in Küche und andern weiblichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei anständigen Leuten Dienst.

Das Nähere **Königsstraße Nr. 18 im Hofe links 4 Treppen.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst den 15. Febr. **Königsplatz Nr. 6.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht zum 15. d. M. einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, gr. Windmühlenstraße 43, 1 Treppe vorn heraus.

Ein Mädchen, welches schon 2 Jahre in Diensten gewesen ist, sucht zum 1. März a. c. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Windmühlenstraße Nr. 22 b, 2 Treppen bei Mad. Uderstadt.

Ein junges kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Königsplatz 15 parterre links.

Ein braves, reinliches Mädchen, das für Küche und Hausdiente, sucht sofort Dienst. Dresdner Strasse 69, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches einige Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft dient, sucht Veränderung halber diesen 15. einen Dienst, am liebsten als Jungemagd. Werthe Adressen bittet man abzugeben Ritterstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Ein gebildetes, zuverlässiges, sehr gut empfohlenes und in allen Zweigen der Wirtschaft erfahrenes Mädchen sucht in einem anständigen Haushalte bei einer einzelnen Dame oder Herrn ein Unterkommen. Gefällige Adressen unter Chiffre K. P. H. 8. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst als Kindermädchen. Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Vetter.

Gesucht wird von einem nicht zu jungen fleißigen Mädchen ein Dienst, das der Küche allein vorstehen kann, kleine Fleischer-gasse Nr. 25 parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht bei anständigen Herrschaften ein paar Aufwartungen. Ader Markt 2, Hausflur abzugeben.

Gesucht wird in Leipzig oder dessen Umgegend eine Restauration oder ein Local was sich dazu eignet, zu Ostern oder Johannis zu übernehmen (von jungen zahlungsfähigen Leuten).

Darauf Reflectirende Herren Verpächter werden höflichst ersucht ihre Adressen unter den Buchstaben F. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Gewölbe in der Dresdner Straße. Adressen sind abzugeben in der Expedition d. Bl. unter N. N. H. 9.

Eine freundliche geräumige, in der Nähe des Marktes gelegene erste Etage wird als Geschäftslocal von Michaelis-Messe a. c. an zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter E. G. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht

wird zu Ostern ein helles geräumiges Local, im Hofe oder auf der Straße, für eine Buchdruckerei passend. Gefällige Adressen sind unter M. A. 100. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird nächste Ostern in der Nähe der Ritterstraße in einem hellen Hofe eine Niederlage oder Stube, passend für eine Klempner-Werkstelle. Adressen sind abzugeben Ritterstraße Nr. 22 im Gewölbe.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame ein Parterre-Logis (oder eine Treppe) im Preise von 40-60 Thlr. jährlich, welches zu Ostern zu beziehen ist.

Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter der Bezeichnung A. M. entgegen.

Logis-gesuch. Ein Paar betagte kinderlose Leute suchen zu Ostern ein Logis von 1 oder 2 Stuben u. Zubehör im Preise nicht über 60 fl . Offerten bittet man bei Herrn Schuhmacherstr. Kriebitsch, Hospitalstraße Nr. 32 im Hofe, unter K. 54. abzugeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten (Eisenbahner) ein kleines Logis. Ader. bittet man abzugeben bei Hrn. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4 parterre.

Gesucht wird von pünctlichen, kinderlosen Eheleuten ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, sofort oder Ostern beziehbar (Stadt oder innere Vorstadt). Adressen mit Angabe des Preises und Lage sind niederzulegen Grimma'sche Straße 24 im Hutgeschäft.

Gesucht wird, Ostern zu beziehen, ein kleines Familienlogis im Preise bis 60 fl von einer pünctlich zahlenden ruhigen Familie. Adressen bittet man abzugeben Gerberstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Logis = Gesuch.

Ein tüchtiger Gartenarbeiter (Gärtner) sucht zu Ostern ein kleines Familienlogis im Preise 30-50 fl , würde auch gleich den Hausmannsdienst mit übernehmen, dem derselbe schon 4 Jahr vorgestanden hat; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite.

Die hierauf Reflectirenden werden gebeten ihre werthen Adressen bei Herrn Kaufmann Obermann, Windmühlenstraße, gefälligst abzugeben.

Ein sehr solides und ordentliches Mädchen sucht eine Schlafstelle, am liebsten bei einer Witwe. Adressen unter E. B. 7. bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von ein Paar Leuten ohne Kinder ein kleines Familienlogis sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Gefällige Adressen beliebe man niederzulegen Frankfurter Straße Nr. 21 im Gewölbe.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet, innere Stadt oder nahe Vorstadt, wird von einem jungen Manne bald zu miethen gesucht. Offerten mit Preis bittet man an Hrn. Friedemann, Restaurateur, Thomasgäßchen abzugeben.

Gesucht wird von einer einzelstehenden Frau eine Stube ohne Meubles. Ader. bittet man abzug. Salzgäßchen 1, Porzellanhandl.

* In der Dresdner Vorstadt ist ein Haus mit vorliegendem Garten, welches für eine zahlreiche Familie eine eben so geräumige als bequeme Wohnung bietet, von Ostern an für 230 Thlr. zu vermieten. Näheres durch Hrn. Kaufm. Kießling, Dresdner Str. 57.

Billig zu vermieten

ist zu Ostern d. J. ein für ein Comptoir vollkommen passendes Geschäftslocal in bester Lage der innern Stadt.

Näheres beim Hausmann in der Klostersgasse Nr. 15.

Nähe am Rosenthal ist eine schöne zweite Etage, fünf Stuben und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Markt Nr. 17, Königshaus, 1. Etage, Treppe C.

Zu vermieten ist von Ostern ab ein anständiges Logis von 2 Stuben, 2 Schlafstuben, Küche und Zubehör an ruhige Leute in Reudnitz, Grenzgasse 29, 1. Etage.

Vermietung. Zwei Familienlogis für Ostern, auch eins wenn nöthig sofort bezogen werden kann, sind an stille Leute oder Beamte am bayerischen Bahnhofe zu vermieten. Das Nähere bayerische Straße 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern 1860 ein mittleres Familienlogis in gutem Stande in der Nähe des Marienmarkts. Das Nähere lange Straße Nr. 25 beim Hausmann.

Zu vermieten ist v. Ostern ab eine 2. Et. 96 fl u. eine 1. Et. 150 fl , innere Petersvorst., eine 1. Et. 150 fl an b. Promenade u. eine 2. Et. 150 fl in der innern Stadt durch das Local-Compt., Hainstr. 21, 2. Et.

Vermietung. Die 2. Et. in Nr. 16 am Königsplatz (Fortuna) ist für Ostern zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, ist eingetretener Verhältnisse halber nächste Ostern an eine anständige Familie zu vermieten Gerberstraße Nr. 23, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Logis in der Stadt, sofort zu beziehen. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 7, 3. Etage. NB. Daselbst ist auch ein eiserner Ofen zu verkaufen

Zu vermieten sind meublirte Stuben an ledige Herren Nicolaistraße Nr. 1, 2 Treppen bei Ernst Stoll.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Stube mit Kammer und Betten an einen oder 2 ledige Herren Lauchaer Straße Nr. 5 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen soliden Herrn Lurgensst. Garten 10 part.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen soliden Herrn, sofort zu beziehen, Sporergäßchen Nr. 7, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubels. Zu erfahren Dresdner Straße Nr. 6/7 bei E. H. Jost.

Zu vermieten ist eine geräumige Stube mit Kammer, Sonnenseite, mit oder ohne Meubles, Poststraße Nr. 12, dritte Etage rechts.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben mit 1 Kammer, auch getheilt, an Herren Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Zu vermieten ist zum 1. März ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafgemach, separatem Eingang und Hauschlüssel an 1 oder 2 Herren Rosenthalgasse Nr. 2.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen mit Hauschlüssel an einen Herrn Georgenstraße 23 parterre rechts.

Zu vermieten ist jetzt oder später eine meublirte Stube mit heller Kammer Frankfurter Straße 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine sehr hübsche Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubles, Promenadenstraße 4, 3. Etage.

Zu vermieten sind an einen Herrn zum 1. März 2 große fein meubl. Zimmer, erhöhtes Parterre, mit Aussicht nach der Promenade. Näheres Neukirchhof 32 parterre.

Eine Stube mit Schlafkammer und Hauschlüssel ist vom 1. Februar an zu vermieten Theatergasse Nr. 5, 4. Etage.

Eine freundlich meublirte Stube für Herren ist zu vermieten Schützenstraße 25, 4 Treppen links vorn heraus.

Sofort zu beziehen ist eine meublirte Stube an Herren, messfrei, Hohmanns Hof 4 Treppen vorn heraus.

Ein freundliches Schlafzimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten, daselbst steht auch ein Instrument mit zur Verfügung, Reubnitz, Heinrichstraße, das 8. Haus

Eine meublirte Stube ist Petersstraße 23 bei Schmidt zu vermieten.

Eine freundlich meubl. Stube ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten, Aussicht Promenade, kl. Fleischergasse 13, 4 Tr.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle für Herren zu vermieten Reichstraße Nr. 8/9, im Hofe 3 Treppen links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Hainstraße Nr. 22, im Hofe quervor 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle, passend für ein Frauenzimmer, kl. Burggasse Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Offen ist unentgeltlich eine Schlafstelle. Zu erfragen Hainstraße 26 im Gewölbe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube mit sep. Eingang kl. Windmühlengasse 7, im Hofe 3 Treppen.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen an solide Herren in Hrn. Schmidts Hause Karolinenstraße Nr. 23. Zu erfragen 1 Treppe hoch bei E. Voigt.

„Stadt Wien“, bayerische Bierstube,

(Rizinger Bierhalle Mittelgebäude) empfiehlt täglich ganz vorzügliches echt Rizinger und Augsburger Bier zur gefälligen Beachtung; gute und preiswürdige Speisen! **G. F. Möhlus.**

Heute Abend Karpfen polnisch.

Weils Rheinische Restauration

empfehlen ihren Mittagstisch im Abonnement zu 5 Thlr., 2/2 Portionen 6 Thlr. pr. Monat, auch werden 15 Marken verabreicht. Heute Abend Mockturtle-Suppe in und außer dem Hause. **C. Weill,** Hainstraße Nr. 31.

Bayerische Bierstube im „Kaiser von Oesterreich“

empfehlen ein Glas echt Culmbacher Bier, Seidel 2 π , so wie einen guten Mittagstisch 2/2 5 π .

Restauration zum Gasthaus z. gold. Elephant

empfehlen echt bayerisches Bier à T. 2 π gr., Mittagstisch à la carte im Abonnement 5 1/2 Thlr. pr. W.

Bayerische Bierstube zum grossen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5.

Heute Abend Mockturtle-Suppe. **N. Reithold.**

Heute Abend Topfbraten mit Klößen, wozu freundlichst einladet **E. Burckhardt,** Neutirchhof Nr. 41.

„Stadt Gotha“, bayerische Bierstube.

Für heute Abend empfiehlt Fillet de boeuf mit Madeira-Sauce nebst einem Glas famosen bayerischen Bier **J. Hoff.**

Bscheppliner Bierniederlage, Zeiger Straße Nr. 56.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends Wurstsuppe, frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut oder Weinkraut nebst einer Auswahl anderer Speisen; Bockbier und Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Abends frische Roth- u. Leberwurst, auch Bratwurst mit Sauerkraut oder Braunkohl u. Maronen, wozu ergebenst einladet **W. Friedemann,** Thomasgäßchen.

Zum heutigen Schlachtfest ladet höflichst ein **C. F. Schatz,** Ritterstraße Nr. 43.

Heute Schlachtfest. **J. G. ter Vooren,** Schloßgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Grun.**

Stadt Malmedy, Ritterstraße 39. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und feinem Lagerbier ergebenst ein **W. H. E. Carius.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu höflichst eingeladen wird. **Schönauer Lagerbier ff.** **E. Haserkorn,** Nicolaisstraße Nr. 54.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Quell,** kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Plinzen, wozu freundlichst einladet

A. Goersch.

Große Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Klößen und Schweinsknöchelchen ergebenst ein

J. Fr. Holbig.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Hasenbraten etc. feines Bayrisch sowie gutes Vereinsbier.

Prager.

Freitag den 3. d. M. findet das dritte Sinfonie-Concert

von **Fr. Riede**

unter Mitwirkung der Opernsänger Fräulein **Frida,** Fräulein **Holzhauser** und Herrn **Petz** im großen Saale der Centralhalle statt. Programm im morgentl. Blatte.

Die Brandbäckerei

empfehlen: Kluden, Pfannkuchen mit feinsten Fülle und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet **E. Gentschel.**

Großer Kuchengarten.

Zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Sorten Kaffeekuchen ladet freundlichst ein **A. Steinbach.**

Kleiner Kuchengarten

empfehlen täglich frische Pfannkuchen mit feiner Fülle.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckfuchen** bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Verloren wurde ein Kinder-Gummischuh zwischen der Lehmgrube und Lange's Brauerei. Gegen 7 1/2 Ngr. Belohnung abzugeben Thalstraße Nr. 32.

Verloren wurde am Montag Abend zwischen 9—10 Uhr eine Sammlung von Skizzen, auf Pauspapier gezeichnet, vom Schloßhofe aus in die Lauch. Str. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben geg. angemessene Belohn. abzug. auf d. Bauschule im Schloß.

Verloren wurde in der Mühlgasse ein goldner Ring. Wer denselben Nr. 13, 1 Treppe abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde am Sonntag Abend von einem Dienstmädchen auf dem Wege von der Centralstraße bis in die Gegend des ehemal. Zeiger Thores eine schwarzseidene, rosagefütterte Kinder-Kapuze, mit Rosaband innen garnirt. Gegen Belohnung abzugeben beim Herrn Kaufmann Gödel, Zeiger Straße.

Verloren wurde am 25. a. e. im Theater, Parket links ein schwarzer Schleier. Man bittet, denselben abzugeben an den Logenschließer Herrn Meier daselbst.

Verloren wurde Montag in der Nähe des Museums eine Schildkrot-Lorgnette. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt 13, 3 Tr.

Verloren Montag Abend im Brühl ein linker Buckskin-Handschuh. Abzugeben gegen Belohn. im Café Helvetia, Hall. Str. 12.

Entlaufen ist gestern ein kleines schwarz und weiß geflecktes Stubenhündchen ohne Halsband und Maulkorb. Wer denselben Frankfurter Str. 19 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohn.

Gefunden wurde ein **Weszkragen**. Abzuholen im Schweizerhäuschen.

Alle Diejenigen, welche Pfänder bei mir haben, müssen solche bis Ende März abholen, widrigenfalls dieselben gerichtlich taxirt und verkauft werden.

Schüze, Meubleur.

Da durch die hiesige Städtische Anstalt seit Jahren **kein neues Gas** zu erhalten ist, wäre es nicht Zeit, eine Gasanstalt auf Actien zu gründen?

Mittwoch oder Donnerstag Abends 8 Uhr.

A.

Herr W. wird ersucht heute Abend 7 Uhr Petersstraße 39 zu kommen.

E. G.

Es gratulirt dem Herrn F. D. zu seinem 34. Wiegenfeste von ganzem Herzen die Familie P.

Es gratulirt dem schwarzgelockten Kellermeister zu seinem heutigen Geburtstag von ganzem Herzen
Wahls!e denn heute egendlich noch?

Mein liebes Herz!

Sie werden sich meiner Worte der Quer- und Poststraße erinnern; der Sturm ist losgebrochen auf mein Schiff und kann es nicht verlassen. Ich habe Vertrauen auf meinen Schutzengel und meine Anker; hoffe glücklich in dem Hafen zu landen.

Es gratulirt Hrn. **Karl Prager** zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen — Ungenannt aber doch sehr bekannt.

Wir gratuliren unserm Vater **W. Schieb** zu seinem heutigen Wiegenfeste, ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Maschinen-saal zittert!
R. S. F. K.

Aus Dresden. Conservatorium betr.

Am Sonntag beging das hiesige Conservatorium der Musik in festlicher Weise seinen Stiftungstag. An der Spitze der zahlreichen Gäste hatten auch Ihre Majestäten der König und die Königin so wie die Königin Witwe und die Prinzessinnen geruht das Festconcert mit höchster Gegenwart zu beehren. Das sinnig zusammengestellte Programm brachte zunächst ein Orchesterwerk, Mozarts Overture zu Titus, von den Instrumentalisten der Anstalt recht brav ausgeführt, daran reihte sich ein Hornsolo von Donizetti, vom Schüler **Walther** mit weichem, fein nuancirten Tone vorgetragen. Darauf folgte ein Clavierconcert mit Orchester von **Nies**, gespielt mit größter Zartheit und Eleganz so wie mit voller Beherrschung der Technik von der talentvollen Schülerin Fräulein **Ida Wönigk** aus Leipzig — solchen Künstlerinnen dürfte ein gutes Prognostikon zu stellen sein! Ein hoffnungsvoller junger Herr, **Ludwig Schiller**, erfreute durch Declamation eines Gedichtes von G. Schwab: „der Reiter und der Bodensee“. Daran schloß sich wieder ein Violinsolo mit Pianofortebegleitung, comp. von Fr. Schubert, meisterhaft gespielt vom Schüler **Wolfermann**; der Spieler ehrte seinen verdienstvollen Lehrer und Virtuosen des Violinspiels. Auch ein Solo für Violoncello wurde wacker vorgetragen vom Schüler **N. Bellmann**. Den Schluß bildete Mozarts Daur-Symphonie, wieder vom Orchester des Conservatoriums executirt unter Fögling **Grüneberger**, der auch die übrige Orchesterbegleitung dirigirte. Nach Beendigung des letzten Cases erhoben sich Ihre Majestäten und geruhten dem Directorium Ihren höchsten Beifall kund zu geben, so wie dem obengedachten Fräulein **Ida Wönigk** Anerkennung in huldvollen Worten auszusprechen, worauf die hohen Herrschaften den Saal wohlbefriedigt verließen.

Männergesang-Verein.

Heute Versammlung. Local: Markt Nr. 11.

Da bei dem heute stattfindenden **Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“** alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so bleibt dasselbe für Nichttheilnehmende am Balle für diesen Tag von Nachmittags 3 Uhr an geschlossen.

C. Hoffmann.

Vorträge über neuere bildende Kunst.

Dritter Vortrag **Freitag** den 3. d. M. Abends 1/2 8 Uhr in der Buchhändlerbörse: Overbeck — J. Schnorr und Richtungs- verwandte — über Schönheit — das Epische, Lyrische und Dramatische in d. bild. K. — Ausbildung des Kunstverständnisses.
L. Clasen.

Der Kranken-Hülfsverein

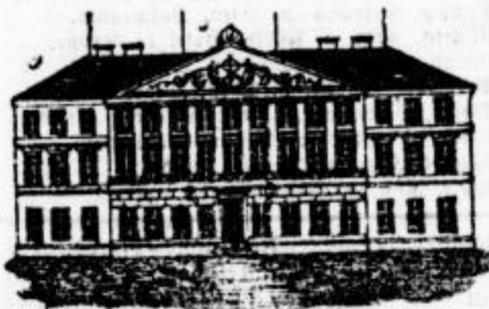
besteht in Leipzig seit 31 Jahren. Er wurde von einigen Mitgliedern der polytechnischen Gesellschaft im Jahre 1830 gestiftet und blühte seitdem unter der Sorgfalt thätiger, menschenfreundlicher Aerzte mit Hülfe der Privatwohlthätigkeit. Der Verein hat aber in neuerer Zeit so sehr an Ausdehnung gewonnen, daß er seit 1856 sich ohne alle weitere Unterstützung selbst zu erhalten im Stande ist. Es besteht nämlich die Einrichtung, daß jedes Mitglied vierteljährig 5 Ngr. praen. erlegt, wofür dasselbe ärztliche Behandlung in leichten Krankheiten und äußerlichen Verletzungen, so wie alle nöthigen Medicamente frei erhält. Die Zahl der Mitglieder ist gegenwärtig 200, von denen Herr Dr. **Brachmann** im Jahre 1859 mit gewohntem Eifer gerade 100 Personen in Cur bekam, davon 88 geheilt entließ, 7 in Behandlung behielt, 5 verstorben sind.

Nach dem obenerwähnten blühenden Zustande des Vereins erscheint es dem Directorio als Pflicht, die für freiwillige Beiträge gütigst gemachten Subscriptionen ihrer Verbindlichkeit zu entheben und für die bis 1856 gemachten Leistungen herzlich zu danken.

Leipzig, den 30. Januar 1860. Das Directorium besteht aus den Herren

Präsident Domherr **Seheimerath Prälat Dr. Günther**, Advocat **Klein**, Buchhändler **Jr. Hofmeister**.

Rich. Müllerscher Verein. Heute Abend Uebung. Die Damen wollen gefälligst 1/2 7 Uhr, die Herren 1/2 8 Uhr erscheinen.



Der gütigen ungenannten Gebetin einer schönen Altardecke, so wie dem werthen Jubelpaare, welches uns, bei Verschweigung des Namens, 25 Thaler durch unseren Vorgesetzten, Herrn Archidiaconus Dr. Tempel, für bedrängte Glaubensgenossen zukommen ließ, sagt den herzlichsten Dank

der Vorstand des Frauenvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Wir bemerken noch, in Bezug auf die Altarbekleidung, daß wir dieselbe eben eingegangener Nachricht zu Folge nach Larnowitz in Schlessen senden werden, allwo sie am 1. April bei Confirmation und Communion der deutschen und polnischen evangel. Jugend eingeweiht werden soll.

Caecilie Seelig, Ludwig Lewenstein, Verlobte.

Leipzig und Hannover, im Januar 1860.

Bermählungs-Anzeige. Friedrich Theodor Köhler, Emma Marie Köhler geb. Säßner.

Leipzig und Weichselburg, den 30. Januar 1860.

Heute früh verschied plötzlich und unerwartet unser einzig geliebter Rudolph.

Leipzig, den 31. Januar 1860.

W. Mendheim und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heute früh 9 Uhr ein sanfter Tod das Leben unsrer inniggeliebten, seelenguten Clara im noch nicht vollendeten 15. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Den 31. Januar 1860.

Die Familie Weber.

Heute endete ein sanfter Tod die Leiden meiner geliebten Frau, Betty geb. Hansen. Um stille Theilnahme bittet Breslau, den 30. Januar 1860.

Carl Meinecke.

Diesen Morgen 4 Uhr endete nach längerem Krankenlager ein sanfter Tod das theure Leben unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, Polizei-Registrator Johann Adolf Müller, in seinem 50. Lebensjahre. Diese traurige und betrübende Nachricht zeigen hiermit seinen Verwandten, vielen Freunden und Bekannten ergebenst an und bitten um stille Theilnahme

Leipzig, am 31. Januar 1860.

die tiefbetrübte Witwe u. Tochter Henriette Müller geb. Braune, Anna Müller.

Gestern Abend 6 Uhr verschied sanft und ruhig meine inniggeliebte Tochter Marie in ihrem 19. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 31. Januar 1860.

Ernestine verw. Schrapf, zugleich für die übrigen Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr starb meine liebe theure Frau, Amalie Eisner geb. Naumann, nach einem längeren Krankenlager in ihrem 44. Lebensjahre. Zur traurigen Nachricht allen Freunden und Bekannten.

Leipzig, am 30. Januar 1860.

Ferdinand Eisner im Namen der tiefbetrübten Hinterlassenen.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr entschlief nach mehrwöchentlichen Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Heinrich Ferdinand Schnell, Buchdrucker und Diener der Gesellschaft „Stoche“. Um stille Theilnahme werden Freunde und Bekannte gebeten.

Leipzig, den 31. Januar 1860.

Die Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Kohlrüben mit Rindfleisch, v. 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Ehrhardt.

Angemeldete Fremde.

Brader, Kfm. a. Berlin, und Brumm, Gerber a. Meerane, Stadt Nürnberg. Bondon, Kfm. a. Paris, Stadt Hamburg. Brecht, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha. v. Brinken, Baron, Stud. a. Berlin. und Bischoff, Kfm. a. Bernhardtsmüh. Palmbaum. Dietrich, Agent a. Magdeburg, Stadt Berlin. Döring, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Prusse. Deuser, Gutbes. a. Rippingen, Hotel de Russie. Döster, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom. Gilert, Kfm. a. Stettin, Stadt Gotha. Gnte, Buchhändler a. Erlangen, Stadt Rom. Erhardt, Hdlreis. a. Berlin, Hotel de Bologne. Gyselskamp, Kfm. a. Barmen, Hotel de Baviere. Ficker, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg. Franz, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. Fremerech, Kfm. a. Nachen, Hotel de Baviere. Fischer, Fabr. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg. Giesmann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie. Giesberger, Sänger a. Rempfen, St. Gotha. Gsch, Kfm. a. Altona, Palmbaum. Gröndmann, Kfm. a. Hamburg, H. de Baviere. Hellwege, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie. Hempel, Pharmaceut a. Gahla, Windmühlstr. 7.

Hupfeld, Kfm. a. Dresden, Heeder, Hdlreis. a. Schringhausen, und Healy, Kfm. a. Leeds, Stadt Hamburg. Hentschel, Kfm. a. Görlitz, Restauration des Thüringer Bahnhof. Henk, Fräulein a. Hannover, Stadt Rom. Jonwahr, Kfm. a. New-York, H. de Prusse. Joachimsthal, Kfm. a. Görlitz, halber Mond. Klein, Stud. a. Halle, Stadt Berlin. Kirchhof, Kfm. a. Rippingen, Stadt Wien. Knauer, Ingen. a. Wien, und v. Küstner, General-Intendant a. Berlin, St. Rom. Loholm, Leutn. a. Delitzsch, halber Mond. Lehmann, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Rom. Littauer, Hdlgldisponent a. Breslau, St. Cöln. Landau, Kfm. n. Frau u. Dienerin a. Coblenz, u. Löwenstein, Kfm. a. Hannover, H. de Bologne. Müller, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin. v. Münchhausen, Baron, Rent. o. Dresden, Hotel de Bologne. Nagel, Kfm. a. Minden, Stadt Gotha. Neubert, Kfm. a. Blankenburg, Palmbaum. Niedmann, Architekt a. Braunschweig, H. de Bav. Deitreich, Def. a. Weipensee, Stadt London.

Palm, Kfm. a. Remda, und Pauley, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg. Rosum, Kfm. a. Gleve, und Rupprecht, Kfm. a. Eisenach, Hotel de Bologne. Röckern, Wittwstr. a. Breslau, H. de Baviere. Schlag, Fabr. a. Bütch, Stadt Nürnberg. Stegmüller, Kfm. a. Hamburg, H. de Russie. Storck, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg. Schmidcatesheim, Zeichner a. Prag, Scholze, Kürschnerstr. a. Halle, und Speers, Stud. a. Wien, Leber's Hotel garni. Steinbach, Gastwirth a. Iwida, Stadt Wien. Saatweber, Kfm. a. Barmen, und Sack, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum. Schauer, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Rom. Seligmann, Kfm. a. New-York, H. de Bav. Temple, Privatm. a. Eten, Palmbaum. Ullstein, Kfm. a. Fürth, Hotel de Prusse. Unruh, Frau a. Hannover, Stadt Rom. Verderber, Ingen. a. Ofen, Stadt London. Wessel, Seidenfabr. a. Sadbertaum, H. de Russie. Westphal, Stud. a. Berlin, Palmbaum. Wenzel, Kfm. a. Dresden, und Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 31. Januar. Berlin-Anh. 105; Berlin-Stettiner 94 1/2; Cöln-Mindner 124; Oberschles. A. und C. 108; do. B. —; Dester.-franz. 131 1/2; Thüringer —; Friedrichs-Wilth.-Nordb. 49 3/4; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 58; Preuß. 5 1/2 Anleihe von 1859 —; Destr. Credit-L. von 1858 —; Leipz. Credit-Anst. 54; Destr. do. 71 1/4; Dessauer do. 20 1/4; Genfer do. 28 1/2; Weim. Bank-Actien 85 1/2; Braunschw. do. 74 3/4; Geraer do. 75; Thüringer do. 49 1/2; Norddeutsche do. 82 1/2; Darmst. do. 65; Preuß. do. —; Hannov. do. 89 1/2; Disconto-Comm.-Anth. 85 1/4; Dester. Bankn. 74; Poln. do. 87 1/4; Wien österr. W. 8 L. 73 1/4; do. do. 2 Mt. 72 3/4; Amsterdam L. S. 141 7/8; Hamb. S. 150 1/2; London 3 Mt. 6. 17 1/4; Paris 2 Mt. 78 1/2; Frankf. a/M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 97 3/8; Wien, 31. Januar. 5 1/2 Metall. 69.75; do. 4 1/2 1/2 64; do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 78.10; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 113; Grundentl.-Obl. div. Kronl. —; Bankact. 846; Escompteactien —; Desterreichische Credit-Actien 192;

Dester. - franz. Staatsb. 271.50; Ferdinand-Nordb. 197; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 176; Theisbahn —; Amsterdam —; Augsburg 114; Frankfurt a/M. —; Hamb. 100; London 132.75; Paris 51.30; Münzducaten 6.27; Loose der Credit-Anstalt 105. London, 30. Jan. Consols 94; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n. diff. —. Paris, 30. Januar, 4 1/2 1/2 Rente 96.70; 3 1/2 Rente 67.60; Span. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Destr. Staats-Eisenb.-Act. 511; Credit mobilier Act. 732; Lomb. Eisenb.-Act. 543. Schluß sehr matt, alles angeboten. Breslau, 30. Jan. Dester. Bankn. 75 1/2 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 109 B.; do. Lit. B. 103 3/4 G. Berliner Productenbörse, 31. Jan. Weizen: loco 56 bis 67 G. — Roggen: loco 50 G., per diesen Monat 58, April-Mai 45 1/2; gef. 3800 W. — Spiritus: loco 16 1/2 G., per diesen Monat 17 1/2, April-Mai 17 1/4 unverändert; — Kübböl: loco 10 7/12 G., per diesen Monat 10 7/12, Jan.-Febr. 10 7/12, April-Mai 10 7/8 fester. — Gerste: loco 35—42 Geld. — Hafer: loco 25—28 Geld, per diesen Monat 26, Januar-Februar 26, April-Mai 25.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale; Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.